

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ

# Die authentische muslimische Glaubenslehre

Dipl.-Ing. Nouredine Ouertani

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorwort .....	3
Kapitel 1 Die Quellen der Religion im sunnitischen Islam.....	4
Kapitel 2 Die Tradition des Propheten ( Die Sunna السُّنَّة ) im Koran.....	6
Kapitel 3 Wer sind die die Aschariten und die Maturiditen? .....	10
Kapitel 4 Die authentische islamische Glaubenslehre ( Die Aqidah العقيدة ).....	14
Unterkapitel 4.1. Auszüge aus der Glaubenslehre vom Imam At-Tahawy .....	14
Unterkapitel 4.2. Die Glaubenslehre vom Imam Ibn Aseker.....	22
Unterkapitel 4.3. Auszüge aus dem Gedicht von Ibn Asher .....	23
Kapitel 5 Die Frage "Wo ist Allah?".....	26
Kapitel 6 Wer sind die Wahabiten?.....	28
Kapitel 7 Beweise aus Koran und Sunna ( السُّنَّة ) gegen die Mujassima ( مجسِّمة ) und Muschabbiha ( مشبِّهة ): Beweise für die Verneinung der Gliedmaßen und des Ortes bezogen auf Allah .....	29
Schlusswort .....	39
Worte des Autors .....	40

## Vorwort

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ ۖ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ

الشورى (11) Ash-Shura

Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende

"Wer sich bemühte um seinen Schöpfer zu kennen um bei einer Existenz zu landen, die er mit seinem Verstand umfassen kann, ist ein Vergleichler (Muschabbih مشبّه) - Also ungläubig, da er dem Schöpfer eine Ähnlichkeit bzw. Gleichartigkeit mit der Schöpfung zuschreibt- und wer bei dem Nichts landet ist ein Blockierer (Muattil معطل) - also ungläubig, da er die Existenz des Schöpfers verleugnet - und wer bei einem existierenden Schöpfer landet, wobei er zugibt Ihn mit dem eigenen Verstand nicht umfassen zu können, ist ein Monotheist (Muwahed موحد) also ein Gläubiger."

Imam Schafi'i

# Kapitel 1 Die Quellen der Religion im sunnitischen Islam

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Die Quellen der Religion im sunnitischen Islam sind der heilige Koran, die Tradition des Propheten – Frieden und Segen seien auf ihm – bzw. die Sunna السنة, der Idschma الإجماع der Konsens der anerkannten Gelehrten über die Jahrhunderte, der Qiyas القياس bzw. der islamische Analogieschluss und der Idschtihad الإجتihad bzw. die Findung von Normen durch eigenständige Urteilsbemühung, wenn man die vier ersten Quellen beherrscht hat und nachdem man sie bezüglich einer bestimmten Angelegenheit oder neuen aufgetretenen Fragestellung konsultiert hat.

Ein Muslim, der nicht viel Wissen in der Religion hat, hat die Pflicht sein Wissen in der Religion zu erweitern, die richtige Glaubenslehre zu lernen und das fürs verrichten der Gottesdienste (Gebet, Fasten usw.) notwendige minimale Wissen anzueignen. Allah sagt im heiligen Koran:

فَاسْأَلُوا أَهْلَ الذِّكْرِ إِنْ كُنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ

النحل (43) An-Nahl

So fragt die Leute der Ermahnung, wenn ihr (etwas) nicht wisst.

Nichtsdestotrotz sollte es für den heute lebenden Muslim kein Argument in Religionsangelegenheiten sein, wenn jemand sagt, dass ein Scheikh oder der Imam seiner Moschee etwas sagte, solange dieser keine Beweise aus dem Koran und Aussagen des Propheten bringt, welche mit ununterbrochenen authentischen Überlieferungsketten überliefert wurden. Wenn der große Imam Malik sagte: "Alle Aussagen von jedem werden angenommen und abgewiesen, außer vom Besitzer dieses Grabes." und meinte unseren Propheten Muhammad -Frieden und Segen seien auf ihm- wäre es ganz schön traurig einen einzigen Imam oder Gelehrten unserer Zeit blind zu befolgen, ohne selber zu recherchieren und zu verstehen. Im Islam gibt es keine Menschen zwischen Gott und dem Menschen. Deswegen wird einem kein Imam am Jüngsten Tag helfen, wenn man ihm bei falschen Sachen blind befolgt. Man sollte einen Imam als Bruder, Vorbeter und Überlieferer sehen. Denken sollte man schon selber. Wenn ein Imam für einen bei Gott was könnte, würde man ihn z.B. Pastor nennen. Allah sagt im heiligen Koran:

إِذْ تَبَرَّأَ الَّذِينَ اتَّبَعُوا مِنَ الَّذِينَ اتَّبَعُوا وَرَأَوْا الْعَذَابَ وَتَقَطَّعَتْ بِهِمُ الْأَسْبَابُ

البقرة (166) Al-Baqarah

Wenn diejenigen, denen Gefolgschaft geleistet worden ist, sich von denen lossagen, die Gefolgschaft geleistet haben, und sie die Strafe sehen und die Verbindungsstricke zu ihnen abgeschnitten sind!

وَقَالَ الَّذِينَ اتَّبَعُوا لَوْ أَنَّ لَنَا كَرَّةً فَنَتَّبَرًا مِّنْهُم كَمَا تَبَرَّءُوا مِنَّا كَذَلِكَ يُرِيهِمُ اللَّهُ أَعْمَالَهُمْ حَسَرَاتٍ عَلَيْهِمْ وَمَا هُمْ بِخَارِجِينَ مِنَ النَّارِ

البقرة (167) Al-Baqarah

Und diejenigen, die Gefolgschaft geleistet haben, sagen: "Hätten wir doch eine (Möglichkeit zur) Wiederholung, dann würden wir uns von ihnen lossagen, so wie sie sich von uns losgesagt haben."

So wird Allah ihnen ihre Werke zeigen, als gramvolle Reue für sie. Und sie werden aus dem (Höllen)feuer nicht herauskommen.

und an einer andere Stelle:

وَكُلُّهُمْ آتِيهِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فَرْدًا

مريم (95) Maryam

Und sie alle werden zu Ihm am Tag der Auferstehung einzeln kommen.

## Kapitel 2 Die Tradition des Propheten ( Die Sunna السنة ) im Koran

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Zu den Versen, die es zur Pflicht machen, dem Propheten -Frieden und Segen seien auf ihm- zu gehorchen, zählen:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَلَا تُبْطِلُوا أَعْمَالَكُمْ

محمد (33) Muhammad

O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und macht eure Werke nicht zunichte.

مَنْ يُطِيعِ الرَّسُولَ فَقَدْ أَطَاعَ اللَّهَ وَمَنْ تَوَلَّىٰ فَمَا أَرْسَلْنَاكَ عَلَيْهِمْ حَفِيظًا

النساء (80) An-Nisaa

Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht Allah, und wer sich abkehrt, - so haben Wir dich nicht als Hüter über sie entsandt.

مَا آفَاءَ اللَّهُ عَلَىٰ رَسُولِهِ مِنْ أَهْلِ الْقُرَىٰ فَلِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ وَلِذِي الْقُرْبَىٰ وَالْيَتَامَىٰ وَالْمَسَاكِينِ وَابْنِ السَّبِيلِ كَيْ لَا يَكُونَ دُولَةً بَيْنَ الْأَغْنِيَاءِ مِنْكُمْ وَمَا آتَاكُمُ الرَّسُولُ فَخُذُوهُ وَمَا نَهَاكُمْ عَنْهُ فَانْتَهُوا وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعِقَابِ

الحشر (7) Al-Hashr

Was Allah Seinem Gesandten von den Bewohnern der Städte als kampflose Beute zugeteilt hat, das gehört Allah, Seinem Gesandten und den Verwandten, den Waisen, den Armen und dem Sohn des Weges. Dies, damit es nicht nur im Kreis der Reichen von euch bleibt. Was nun der Gesandte euch gibt, das nehmt; und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch. Und fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist streng im Bestrafen.

Zu den Versen, die den Glauben mit dem Gehorchen des Propheten -Frieden und Segen seien auf ihm- verbinden, gehören:

وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ وَلَا مُؤْمِنَةٍ إِذَا قَضَىٰ اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَمْرًا أَنْ يَكُونَ لَهُمُ الْخِيَرَةُ مِنْ أَمْرِهِمْ وَمَنْ يَعْصِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَالًا مُّبِينًا

الأحزاب (36) Al-Ahzaab

Weder für einen gläubigen Mann noch für eine gläubige Frau gibt es, wenn Allah und Sein Gesandter eine Angelegenheit entschieden haben, die Möglichkeit, in ihrer Angelegenheit zu wählen. Und wer sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt, der befindet sich ja in deutlichem Irrtum.

فَلَا وَرَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ حَتَّىٰ يُحَكِّمُوكَ فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ لَا يَجِدُوا فِي أَنفُسِهِمْ حَرَجًا مِّمَّا قَضَيْتَ وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا

النساء (65) An-Nisaa

Aber nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht eher, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist, und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen.

إِنَّمَا كَانَ قَوْلَ الْمُؤْمِنِينَ إِذَا دُعُوا إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ لِيَحْكُمَ بَيْنَهُمْ أَن يَقُولُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا وَأُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ

النور (51) An-Noor

Die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit er zwischen ihnen richte, besteht nur darin, dass sie sagen: "Wir hören und gehorchen." Das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.

Zu den Versen, die beweisen, dass die Sunna in ihrer Gesamtheit auch Offenbarung ist und dass der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - nichts von sich aus bringt, zählen:

وَلَوْ تَقَوَّلَ عَلَيْنَا بَعْضَ الْأَقَاوِيلِ

الحاقة (44) Al-Haaqqa

Und wenn er sich gegen Uns einige Aussprüche selbst ausgedacht hätte,

لَأَخَذْنَا مِنْهُ بِالْيَمِينِ

الحاقة (45) Al-Haaqqa

hätten Wir ihn sicherlich an der Rechten gefasst

ثُمَّ لَقَطَعْنَا مِنْهُ الْوَتِينَ

الحاقة (46) Al-Haaqqa

und ihm hierauf sicherlich die Herzader durchschnitten,

فَمَا مِنْكُمْ مِّنْ أَحَدٍ عَنْهُ حَاجِزِينَ

الحاقة (47) Al-Haaqqa

und niemand von euch hätte (Uns) dann von ihm abhalten können.

قَاتِلُوا الَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَلَا بِالْيَوْمِ الْآخِرِ وَلَا يُحَرِّمُونَ مَا حَرَّمَ اللَّهُ وَرَسُولُهُ  
وَلَا يَدِينُونَ دِينَ الْحَقِّ مِنَ الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ حَتَّى يُعْطُوا الْجِزْيَةَ عَن يَدٍ وَهُمْ صَاغِرُونَ

التوبة (29) At-Tawba

Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Allah und Sein Gesandter verboten haben, und nicht die Religion der Wahrheit befolgen - von denjenigen, denen die Schrift gegeben wurde -, bis sie den Tribut aus der Hand entrichten und gefügig sind!

الَّذِينَ يَتَّبِعُونَ الرَّسُولَ النَّبِيَّ الَّذِي جَاءَهُمْ بِبَيِّنَاتٍ مِّنْ رَبِّهِمْ وَأَنزَلَ التَّوْرَةَ وَالْإِنجِيلَ  
يَأْمُرُهُمْ بِالْمَعْرُوفِ وَيَنْهَاهُمْ عَنِ الْمُنْكَرِ وَيُحِلُّ لَهُمُ الطَّيِّبَاتِ وَيُحَرِّمُ عَلَيْهِمُ الْخَبَائِثَ وَيَضَعُ عَنْهُمْ إِصْرَهُمْ وَالْأَغْلَالَ الَّتِي كَانَتْ عَلَيْهِمْ  
فَالَّذِينَ آمَنُوا بِهِ وَعَزَّرُوهُ وَنَصَرُوهُ وَاتَّبَعُوا النُّورَ الَّذِي أُنزِلَ مَعَهُ ۗ أُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ

الأعراف (157) Al-A'raaf

Die dem Gesandten, dem schriftunkundigen Propheten, folgen, den sie bei sich in der Tora und im Evangelium aufgeschrieben finden. Er gebietet ihnen das Rechte und verbietet ihnen das Verwerfliche, er erlaubt ihnen die guten Dinge und verbietet ihnen die schlechten, und er nimmt ihnen ihre Bürde und die Fesseln ab, die auf ihnen lagen. Diejenigen nun, die an ihn glauben, ihm beistehen, ihm helfen und dem Licht, das mit ihm herabgesandt worden ist, folgen, das sind diejenigen, denen es wohl ergeht."

Zu den Versen, die beweisen, dass der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - den Koran erklärt und seiner Ummah Weisheit beibringt, zählen:

بِالْبَيِّنَاتِ وَالزُّبُرِ ۗ وَأَنزَلْنَا إِلَيْكَ الذِّكْرَ لِتُبَيِّنَ لِلنَّاسِ مَا نُزِّلَ إِلَيْهِمْ وَلَعَلَّهُمْ يَتَفَكَّرُونَ

النحل (44) An-Nahl



(Wir haben sie gesandt) mit den klaren Beweisen und den Büchern der Weisheit. Und Wir haben zu dir die Ermahnung hinabgesandt, damit du den Menschen klar machst, was ihnen offenbart worden ist, und auf dass sie nachdenken mögen.

وَمَا أَنْزَلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ إِلَّا لِتُبَيِّنَ لَهُمُ الَّذِي اخْتَلَفُوا فِيهِ وَهُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ

النحل (64) An-Nahl

Und Wir haben auf dich das Buch nur hinabgesandt, damit du ihnen das klar machst, worüber sie uneinig gewesen sind, und als Rechtleitung und Barmherzigkeit für Leute, die glauben.

لَقَدْ مَنَّ اللَّهُ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ إِذْ بَعَثَ فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْ أَنفُسِهِمْ يَتْلُو عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَإِن كَانُوا مِن قَبْلُ لَفِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ

آل عمران (164) Aal-Imran

Allah hat den Gläubigen wirklich eine Wohltat erwiesen, als Er unter ihnen einen Gesandten von ihnen selbst geschickt hat, der ihnen Seine Zeichen verliest, und sie läutert und sie das Buch und die Weisheit lehrt, obgleich sie sich zuvor wahrlich in deutlichem Irrtum befanden.

## Kapitel 3 Wer sind die die Aschariten und die Maturiditen?

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Die Ahl As-Sunna wal Jama'a أهل السنة والجماعة bzw. die sunnitischen Muslime (Volk der Tradition und der Einheit der Muslime) sind heute die Aschariten, die Maturiditen, die Leute des Hadiths und die verbliebenen Hanabiliten und sind eins in der Glaubenslehre. Sie haben die folgenden vier Rechtsschulen, welche sich gegenseitig anerkennen:

1. Die Malikiten
2. Die Schafiiten
3. Die Hanafiten
4. Die Hanbaliten

Die Aschariten und die Maturiditen sind heutzutage die absolute Mehrheit der Ahl As-Sunna wal Jama'a. Sie und die Leute, die ihnen folgen, sind auch die gerettete Gruppe, die den Gefährten des Propheten –Frieden und Segen seien auf ihm - in den Grundlagen des Glaubens bzw. in der Glaubenslehre folgen.

Awf Ibn Malik überlieferte, dass der Prophet –Frieden und Segen seien auf ihm - sagte: " Die Juden haben sich in 71 Gruppen gespalten, eine wird das Paradies betreten und 70 die Hölle. Die Christen haben sich in 72 Gruppen gespalten, 71 werden die Hölle betreten und eine das Paradies. Bei dem in dessen Händen meine Seele ruht, meine Ummah (Die Muslime als Volk) wird sich in 73 Gruppen spalten, eine wird das Paradies betreten und 72 das Höllenfeuer." Man fragte: " Wer sind sie O Prophet Allahs" Er sagte: "Die Jamaa" (Die Einheit oder die Gesellschaft).

In einer anderen Überlieferung antwortete er - Frieden und Segen seien auf ihm - sinngemäß: „Die absolute Mehrheit.“ ( السَّوَادُ الْأَعْظَمُ )

Der Prophet – Frieden und Segen seien auf ihm – sagte auch: „Meine Gemeinschaft einigt sich nicht über ein Irrtum.“

Dies sind ein paar Argumente für die Leute, die die Mehrheit innerhalb der muslimischen Gemeinschaft, nicht als einer der Beweise für die Richtigkeit der Glaubenslehre anerkennen wollen. Beide oberen Aussagen des Propheten – Frieden und Segen seien auf ihm – sollte man als heute lebender Muslim verinnerlichen, vor allem unter Heranziehen der statistischen Tatsache, dass: "95% der sunnitischen Muslime Aschariten und Maturiditen sind." (Dr. Tareq Alsuwaidan)

Die Namensgebung „Aschariten“ stammt aus dem Befolgen des Imams Abu Hassan Al Aschari - möge Allah mit ihm zufrieden sein. Ebenso stammt die Namensgebung „Maturiditen“ aus dem Befolgen des Imams Abu Mansur Al Maturidi - möge Allah mit ihm zufrieden sein. Dies ist ähnlich zu

den Namensgebungen der vier Rechtsschulen, abhängig davon, welchem Imam man im islamischen Recht und der Normgebung folgt, bis auf, dass es sich auf die Glaubenslehre bezieht.

Die Muslime hießen am Anfang des Daseins des Islams nur „Muslime“. Nachdem die Schiiten Erneuerungen in der authentischen Glaubenslehre des Islams, welche die Muslime vom Propheten - Frieden und Segen seien auf ihm - und seinen edlen Gefährten - möge Allah mit ihnen zufrieden sein – geerbt haben, gemacht haben, nannten sich die Muslime „sunnitische Muslime“. So war man sunnitischer Muslim. Später sind andere Gruppen bzw. Sekten entstanden, welche u.a. den Fehler in der Glaubenslehre gemacht haben, dass sie Allah mit seiner Schöpfung verglichen haben. Demzufolge musste man sich erneut von falschen Glaubenslehren distanzieren. So hieß man sunnitischer ascharitischer Muslim oder sunnitischer maturiditischer Muslim.

Allah sagt im heiligen Koran:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا مَنْ يَرْتَدَّ مِنْكُمْ عَنْ دِينِهِ فَسَوْفَ يَأْتِي اللَّهَ بِقَوْمٍ يُحِبُّهُمْ وَيُحِبُّونَهُ أَذِلَّةٌ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ أَعِزَّةٌ عَلَى الْكَافِرِينَ يُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَلَا يَخَافُونَ لَوْمَةَ لَائِمٍ ذَلِكَ فَضْلُ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَن يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ

المائدة (54) Al-Maaida

„O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt -, so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Ungläubigen, und die sich auf Allahs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten. Das ist Allahs Huld, die Er gewährt, wem Er will. Allah ist Allumfassend und Allwissend.“

Ibn Asaker schrieb: Als “so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben“ herabgesandt wurde, sagte der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - : „Es ist dein Volk, o Abu Mussa“ und zeigte - Frieden und Segen seien auf ihm – mit seiner Hand auf Abu Mussa Al Aschari. Hakem sagte: „Dies ist ein authentischer Hadith unter der Bedingung von Imam Muslim“. Imam Tabari überlieferte diesen Hadith in seiner Koranerklärung, ebenso wie Ibn Abu Hatem, wie Ibn Saad in seinen „Stufen“, wie Tabarani in seinem großen Wörterbuch. Haythani schrieb: „Die überliefernden Männer dieses Hadithes, sind Männer eines authentischen Hadithes.“

Quschayri sagte: „Die Befolger von Abu Hassan Aschari sind von seinem Volk, denn jede Stelle, an das Wort “Volk“ zu einem Prophet hinzugefügt wurde, bedeutete das das Befolgen. Dies sagte Kortubi in seiner Koranerklärung.“

Imam Buchari erwähnte in seinem Sahih im Kapitel „das Kommen der Aschariten und der Leute des Jemens“: „ Abu Mussa sagte, dass der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - gesagt hat: Sie sind von mir und ich bin von ihnen.“

Und kurz nachdem der o.g. Vers herabgesandt wurde, kamen die Schiffe der Aschariten und die jemenitischen Stämme. Buchari überlieferte in seinem Sahih, ein Hadith von Abu Hurayra - möge Allah mit ihm zufrieden sein - in dem der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - sagt: „Die Leute

des Jemens kamen zu euch. Sie sind weicher und sanfter in den Herzen. Der Glaube ist jemenitisch und die Weisheit ist jemenitisch (...)“.

Buchari überlieferte in seinem Sahih, überliefert von Omran Ibn Hussain, dass zu dem Propheten - Frieden und Segen seien auf ihm - Leute von Benu Tamim gekommen sind. Er - Frieden und Segen seien auf ihm - sagte: „Empfangt die erfreuliche Botschaft, o Benu Tamim.“ Sie sagten: „Übermittle uns die erfreuliche Botschaft und gib uns zwei Mal“. Sein Gesichtsausdruck änderte sich (d.h. schade für sie, dass sie das irdische Leben bevorzugt haben). Dann kamen Leute aus dem Jemen zu ihm - Frieden und Segen seien auf ihm. Er - Frieden und Segen seien auf ihm - sagte: „Empfangt die erfreuliche Botschaft, Leute des Jemens, denn Benu Tamim lehnt sie ab.“ Sie sagten: „Wir haben akzeptiert, o Gesandter Allahs, wir kamen, um unser Wissen über die Religion zu vertiefen und um dich über den Anfang dieser Sache zu fragen, was als Erstes war.“ Er - Frieden und Segen seien auf ihm -, sagte: „Allah war und es war nichts außer Ihm“. Das bedeutet, dass Allah war und dass es keinen Ort, keine Zeit, keine Richtung, kein Thron, keinen Himmel, keinen Körper, keine Bewegung, keine Ruhe und keine Schöpfung gab. Danach erschuf Allah die Schöpfung und Er blieb so wie Er war, nach der Erschaffung der Schöpfung d.h. existierend ohne Wie, ohne Ort und ohne Richtung. Allah der Erhabene ändert sich nicht. Jeder Muslim sollte Allah danken, dass er diese sunnitische Glaubenslehre hat, die der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm -, seine edlen Gefährten - möge Allah mit ihnen zufrieden sein - und die, die ihnen mit Güte befolgten, hatten. Der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - lobte nämlich diejenigen, die diese Glaubenslehre haben. Er - Frieden und Segen seien auf ihm - sagte, in dem was Imam Ahmed, Al Basar, At Tabarani und Al Hakem mit authentischen Überlieferungsketten überlieferten: „Konstantinopel wird erobert werden, ihr Feldherr ist ein guter Feldherr und ihre Armee ist eine gute Armee.“

900 Jahre später wurde Konstantinopel von Mohamed Fatih, auch bekannt als Mohamed der Eroberer, der ein Maturidi war, erobert. Er - möge Allah mit ihm gnädig sein - war ein Sunnit, der glaubt, dass Allah ohne Ort existiert und die wahrhaftigen Sufisten liebte.

Die Leute, die an der Seite des Feldherren Mohamed Fatih waren, waren Maturiditen und Aschariten und der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - bezeugte bzw. prophezeite, dass sie auf dem richtigen Weg sind. So waren auch die restlichen osmanischen Sultane, die die Fahne des Islams hochgetragen haben und die Muslime für mehrere Jahrhunderte verteidigten.

Mit dieser Glaubenslehre sind hunderte von Millionen Muslime sowohl frühere (Salaf) als auch lebende Brüder (Khalaf) im Osten und im Westen unterrichtend und beschützend vertreten.

Dies reicht aus, um die Wahrheit aufzuzeigen, dass die edlen Gefährten des Propheten - Frieden und Segen seien auf ihm -, die Nachfolger und die Nachfolger der Nachfolger, sprich der Salaf oder die drei gesegneten Generationen, als auch jeder, der ihnen mit Güte folgte, diese Glaubenslehre hatten. Diese Glaubenslehre wird heute in der Al Azhar Moschee in Ägypten, in der Azaytuna Moschee in Tunesien, im weiteren Nordafrika, in Indonesien, in Malaysia, in Pakistan, in der Türkei, in Syrien, im Sudan, im Jemen, im Irak, in Indien, in Afrika, in Buchara, in Afghanistan und in weiteren Teilen der Welt unterrichtet.

Imam Subki sagt in seinem Buch „Der Zurückbringer der Gnaden und Vernichter des Zorn“: Diese sind die Hanafiten, die Schafiiten, die Melikiten und die verbliebenen Hanbaliten. Mit der Gnade Allahs sind sie, was die Glaubenslehre betrifft, alle eine Hand mit der Meinung von Ahl As-Sunna wal Jama'a und des Imams Abu Hassan Al Aschari - möge Allah mit ihm gnädig sein -. Von ihnen entfernen sich nur irregehende unter den Hanafiten und den Schafiiten, die den Mu'tazila befolgt sind und irregehende unter den Hanbaliten, die den Majassima befolgt sind. Und Allah sprach den Melikiten frei, den wir sehen nur Melikiten, die Aschariten von der Glaubenslehre her sind. Und in einem Wort ist diese Glaubenslehre, die Glaubenslehre vom Imam Abu Ja'aafar At-Tahawi, die die Gelehrten der Rechtsschulen mit Akzeptanz empfangen haben und als authentische Glaubenslehre deklariert haben.“

Abschließend gibt es keine Überlieferungskette des heiligen Korans heutzutage, die nicht entweder über Ibn Jazari oder über As-Schatibi geht. Beide sind Aschariten. Wenn man also keine Überlieferungskette, welche weder über den einen noch über den anderen geht, sollte man zwei Mal überlegen, bevor man die eigenen Überlieferer des Korans kleinredet oder beleidigt.

## **Kapitel 4 Die authentische islamische Glaubenslehre ( Die Aqidah العقيدة )**

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Die Ahl As-Sunna wal Jama'a أهل السنة والجماعة bzw. die sunnitischen Muslime haben sich u.a. darüber geeinigt, dass die Glaubenslehre des Imams At-Tahawy - möge Allah mit ihm Barmherzig sein - die authentische muslimische Glaubenslehre beinhaltet. Ebenso besteht ein Konsens über die Glaubenslehre des Imams Ibn Aseker - möge Allah mit ihm Barmherzig sein -.

Im vorliegenden Kapitel werden Auszüge aus beiden Erläuterungen der Glaubenslehre präsentiert. Des Weiteren beinhaltet dieses Kapitel eine deutsche Übersetzung des Anfangs des Gedichts vom Imam Ibn Ascher bezogen auf die Glaubenslehre. Imam Ibn Ascher gilt in der melikitischen Rechtsschule als eine der Referenzen auf diesem Gebiet.

### **Unterkapitel 4.1. Auszüge aus der Glaubenslehre vom Imam At-Tahawy**

Darlegung der Glaubensgrundsätze von Ahl As-Sunna wal Jama'a أهل السنة والجماعة vom Imam Abu Ja'afar At-Tahawy (853 n.C. - 935 n.C.) - möge Allah mit ihm Barmherzig sein. Er sagte:

„Dies ist eine Darlegung der Glaubenslehre der Anhänger der Sunna und Gemeinschaft gemäß der Schule der Rechtswissenschaftler dieser Religionsgemeinschaft, Abu Hanifa An-Numen Ibn Thabet Al Kufi, Abu Yusuf Yaqub Ibn Ibrahim Al Ansari und Abu Abdullah Mohammed Ibn Hassen Asch Schaybani - Allahs Wohlgefallen sein mit ihnen allen – sowie dessen was diese an Glaubensgrundsätze hinsichtlich der Grundlagen der Religion vertreten und was sie bezüglich des Herrn der Welten glauben.

Wir sagen bezüglich der Einheit Allahs, wobei wir auf der Gnade Allahs fester Glaubensüberzeugung sind: Wahrlich Allah ist einer. Er hat keinen Partner. Es gibt nichts, was mit Ihm vergleichbar wäre und nichts, was Ihn überwältigen könnte und es gibt keine Gottheit außer Ihm. Er ist urewig, ohne Beginn und ewig fortbestehend ohne Ende. Er wird niemals vergehen oder aufhören zu sein und nichts existiert oder geschieht ohne, dass Er es will. Keine Vorstellung kann Ihn erfassen und kein Verständnis Ihn verstehen und Er ist anders als alles Erschaffene. Er ist lebendig und stirbt niemals, ewig wirkend, ohne je zu schlafen. Er erschafft, ohne dessen zu bedürfen. Er versorgt seine Geschöpfe ohne jene Anstrengung. Er lässt sie, ohne dabei Furcht zu haben, sterben und Er lässt sie, ohne jede Mühe auferstehen. Es existierte immer und urewig mit all seinen Eigenschaften, bevor Er die Schöpfung erschuf. Ihre Erschaffung hat seinen Eigenschaften nichts hinzugefügt, dass nicht schon vorher dazu zählte. So wie Er mit all seinen Eigenschaften in der Vorewigkeit existierte wird Er weiterhin in alle Ewigkeit bestehen. Der Name „Der Schöpfer“ ist Ihm nicht seit der Erschaffung der Schöpfung zu Eigen, noch gebührt Ihm erst nachdem Er der Schöpfung ihre Form verliehen hat der

Name „der Gestalter“. Ihm kam die Bedeutung des Herrseins zu als es nichts gab, dessen Herr Er war und die Bedeutung des Schöpferseins war Ihm zu Eigen als es noch nichts Erschaffenes gab. Ebenso wie Er zu Recht den Namen „Erwecker der Toten“ trägt, nachdem Er ihnen zuerst das Leben geschenkt hatte, gebührt Ihm dieser Name bereits, bevor Er sie ins Leben rief. Eben dies gilt auch für den Namen „Der Schöpfer“, bevor Er ihnen ihr Dasein verliehen hat. Dies ist so, weil Er die Macht hat alle Dinge zu tun und weil alles auf Ihn angewiesen ist. Jede Angelegenheit ist Ihm ein leichtes und es gibt nichts, dessen Er bedürfte.

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ

„Es existiert nichts, dass Ihn gleicht und Er ist der Allhörende der Allsehende.“ Er erschuf die Geschöpfe mit seinem Wissen, bestimmte ihnen ihr Schicksal und legte ihnen ihre Lebensspannen fest. Nichts von ihrem Tun war Ihm vor ihrer Erschaffung verborgen und Er kannte jede ihrer Handlungen schon bevor Er sie erschuf. Er gebot ihnen Ihm zu gehorchen und untersagte ihnen, Ihm ungehorsam zu sein und alles geschieht entsprechend seiner Bestimmung und seinem Willen. Sein Wille geschieht und die Diener besitzen keinen Willen außer dem, was Er für sie bestimmt. Was Er für sie bestimmt, geschieht und was Er nicht bestimmt, geschieht nicht. Er leitet aus seiner Gunst Recht wen Er will und schützt ihn und bewahrt ihn vor Schaden und Er lässt in seiner Gerechtigkeit Irre gehen wen Er will, erniedrigt ihn und setzt ihn Bedrängnissen aus. Er ist weit erhaben darüber, Gegenstücke oder seines Gleichens zu besitzen. Keiner kann sich seiner Bestimmung widersetzen, Seine Entscheidung revidieren oder seinen Befehl überstimmen. Wir glauben an all dies und sind uns gewiss, dass alles von Ihm kommt. Und wir glauben und sind uns gewiss, dass der Koran das Wort Allahs ist, das von Ihm ohne Modalität als Sprache ausgeht. Er hat ihn als Offenbarung auf seinen Gesandten herabgesandt und die Gläubigen bestätigen, dass er die Wahrheit ist, in der Gewissheit, dass er wirklich das Wort Allahs des Allerhabenen ist und nicht erschaffen wie das Wort von Kreaturen. Wer ihn hört und behauptet, es sei Menschenwort, ist ein Ungläubiger. Allah tadelt ihn, weist ihn zurecht und verheißt ihm seine Strafe, indem Er sagt:

سَأُضْلِيهِ سَقَرَ

„Ich werde ihn im Höllenfeuer verbrennen“. Wenn Allah denjenigen das Höllenfeuer verheißt, die sagen:

إِنْ هَذَا إِلَّا قَوْلُ الْبَشَرِ

„Dies ist nichts anders als Menschenworte“ wissen wir mit Sicherheit, dass es das Wort des Schöpfers der Menschheit und gänzlich anders ist als jedes Menschenwort. Und wir glauben und sind uns gewiss, dass Mohammed sein erlesener Diener, sein auserwählter Prophet und mit seinem göttlichen Wohlwollen gesegneter Gesandter ist und dass er das Siegel der Propheten, der Anführer der Gottesfürchtigen, der höchstgeehrte aller Gottes Gesandten und der Liebling des Herrn der Welten ist

und jeder Anspruch auf Prophetentum nach seinem Prophetentum Lug und Trug ist. Er ist derjenige, der zu allen Dschinnen und der gesamten Menschheit mit der Wahrheit und Rechtleitung gesandt wurde.

Wer Allah mit Begriffen charakterisiert, die zu den menschlichen Eigenschaften zählen, wird damit zum Ungläubigen. Wer dies begriffen hat wird sich vorsehen und davor hüten derartige Dinge auszusprechen, wie sie die Ungläubigen sagen und Er wird wissen, dass Allah der Allerhabene in seinen Eigenschaften nicht wie die Menschen ist. Der Anblick Allahs für die Bewohner des Paradiesgartens ist wahr ohne dass dieser allumfassend oder in seiner Art und Weise zu bestimmen wäre, so wie ihn das Buch des Herrn beschreibt, wenn er sagt:

وَجُوهٌ يَوْمَئِذٍ نَّاضِرَةٌ

إِلَىٰ رَبِّهَا نَاظِرَةٌ

„Gesichter werden an jenen Tag erstrahlen. Auf ihren Herrn werden sie schauen“. Die Erklärung dieser Aussage ist so wie Allah der Erhabene sie gemeint hat und wie Er es weiß. Alles was darüber in authentischen Berichten vom Gesandten Allahs und von seinen Gefährten überliefert wurde, ist genauso wie Er es gesagt hat und bedeutet genau das, was Er damit sagen wollte. Wir lassen uns nicht darauf ein zu versuchen, es entsprechend unseren eigenen Ansichten zu interpretieren oder unserer Phantasie freien Lauf zu lassen, denn wahrlich niemand ist sicher in seiner Religion bis er sich ganz Allah dem Allgewaltigen und Majestätischen und seinem Gesandten unterwirft und das Wissen hinsichtlich mehrdeutiger Dinge ganz Ihm überlässt, Der Wissen über sie besitzt. Der Islam eines Menschen steht nicht auf festem Fundament, solange er nicht auf vollkommener Hingabe und Unterwerfung gegründet ist. Wer danach strebt Wissen über Dinge zu erlangen, die ihm verwehrt sind und dessen Verstand sich nicht mit Unterwerfung zufrieden geben will, dem wird der Schleier seines Begehrens vom lauterem Einheitsglauben reine Erkenntnis und rechtem Glauben trennen, so dass er ziellos zwischen Glauben und Unglauben, Leugnen, Annahme und Ablehnung hin und her gerissen wird. Er wird von Einflüsterungen geplagt, in Abweichungen und Zweifeln umherirren, weder ein aufrichtig bekennender Gläubiger, nicht ein gänzlich ablehnender Leugner. Der Glaube eines Menschen an den Anblick Allahs durch die Bewohner des Paradieses ist nicht korrekt, wenn er mit eigenen Vorstellungen oder verstandsmäßigen Interpretationen verbunden ist, denn die Erklärung dieses Anblicks und aller derartigen Phänomene, die zur Sphäre des göttlichen Herrschaftsbereichs zählen, verlangen von dem Gläubigen, dass Unterlassen jeglicher Interpretation und strikte Unterwerfung. Derart solle der Religion des Gesandten und dem göttlichen Gesetz der Propheten folgen. Wer sich nicht davor hütet, die Eigenschaften von Allah zu negieren oder Allah mit etwas anderem zuzuschreiben, irrt und ist unfähig die göttliche Transzendenz zu begreifen, denn wahrlich unserer Herr der Majestätische und Allerhöchste kann ausschließlich mit Eigenschaften absoluter Einheit beschrieben und mit Kennzeichen uneingeschränkter Einzigartigkeit charakterisiert werden. Kein Geschöpf kommt Ihm in seinen Eigenschaften gleich und Er ist hocheben darüber, Grenzen, Bestandteile oder Gliedmaßen zu besitzen. Ebenso wenig können Ihm die sechs Himmelsrichtungen



umfassen, in denen alle Erschaffenen Dinge enthalten sind. Die Himmelfahrt des Propheten hat wirklich stattgefunden. Der Prophet wurde bei Nacht vom Erzengel Jibril mitgenommen und fuhr in seiner körperlichen Form im Wachzustand in den Himmel auf und weiter von dort in jene Höhe, die Allah ihn bestimmte. Dann offenbarte Er seinem Diener, was Er ihm offenbaren wollte.

مَا كَذَبَ الْفُؤَادُ مَا رَأَى

„Und sein Herz irrte nicht, in dem was es sah.“ Das Trinkbecken des Propheten, welches Allah der Allerhabene ihm als Erweis seiner Gnade gewährt hat, um den Durst seiner Gemeinde am Tag des Gerichts zu stillen, ist Wirklichkeit, ebenso wie die Fürsprache des Propheten, die Allah ihnen vorbehalten hat, so wie es in den authentischen Berichten überliefert ist. Das Versprechen, welches Allah Adam und dessen Nachkommen abgenommen hat, ist wahr. Allah der Erhabene wusste bereits vor Anbeginn der Zeit die genau Anzahl derer, die ins Paradies eingehen werden und derer, die ins Feuer gehen werden. Diese Zahl wird weder zunehmen noch wird von ihr etwas abgezogen werden. Das Gleiche für all ihre Taten, von denen Er genau weiß, dass sie sie tun werden und jedem fällt das leicht, wozu er erschaffen wurde. Ausschlaggebend sind letztendlich jene Taten die das Handeln besiegeln und der Glückliche ist glücklich aufgrund des göttlichen Ratschlusses Allahs und der Unglückliche ist unglücklich aufgrund des Ratschlusses Allahs des Erhabenen. Das genaue Wesen der Bestimmung ist Allahs Geheimnis in seiner Schöpfung. Keinem Ihm nahstehenden Engel und keinem entsandten Propheten wurde Wissen darüber verliehen. Der Versuch darin vorzudringen und das Nachgrübeln über dieses Thema bedeuten Untergang und Verlust und führen zu Rebellion. Darum sei vorsichtig und hüte dich davor, über diese Angelegenheit zu spekulieren oder nachzugrübeln oder dich von Einflüsterungen beeinflussen zu lassen. Und wahrlich Allah der Allerhabene hat das Wissen über die Bestimmung vor seinen Geschöpfen verborgen und ihnen untersagt Nachforschungen darüber nachzustellen, so wie der Allerhabene in seinem Buch es zum Ausdruck bringt:

لَا يُسْأَلُ عَمَّا يَفْعَلُ وَهُمْ يُسْأَلُونَ

„Er wird nicht nach seinem Tun befragt. Sie jedoch werden befragt werden.“

Wer also fragt, warum hat Er das getan, widerspricht damit einen Grundsatz des Buches Allahs und wer ein Grundsatz des Buches Allahs des Allerhabenen widerspricht, zählt zu den Ungläubigen. Dies ist eine Zusammenfassung dessen, was diejenigen unter den Allah dem Allerhabenen nahstehenden dessen Herzen erläutert sind, notwendigerweise wissen müssen und was die Stufe derer ausmacht die festem Wissen gegründet sind, denn es gibt zweierlei Arten von Wissen. Wissen, was den Geschöpfen zugänglich ist und Wissen, was den Geschöpfen nicht zugänglich ist. Das zugängliche Wissen abzulehnen ist Unglaube und das Wissen zu beanspruchen, welches nicht zugänglich ist, ist ebenfalls Unglaube. Und der Glaube eines Menschen ist nicht vollständig bis er das zugängliche Wissen akzeptiert und das Streben nach nicht zugänglichem Wissen aufgegeben hat. Wir glauben an die wohlbewahrte Tafel und ebenso an das Schreibrohr und all das, was auf der Tafel verzeichnet ist.

Selbst wenn alle Geschöpfe zusammenkämen, um etwas ungeschehen zu machen, von dem Allah der Allerhabene bestimmt hat, das es sein soll, wären sie dazu nicht in der Lage. Das Schreibrohr ist getrocknet, nachdem es alles geschrieben hat, was bis zum Tag der Auferstehung sein soll. Was auch immer einen Diener verfehlt hat, sollte ihn niemals treffen. Und was auch immer ihn getroffen hat, konnte ihn niemals verfehlen. Der Diener muss wissen, dass Allahs Wissen allem vorausgeht, was in seiner Schöpfung geschehen wird und dass Er durch seinen Willen maßgeblich und zwingend bestimmt hat. Keine der von Ihm erschaffenen Geschöpfe, weder in den Himmeln noch auf seiner Erde, ist in der Lage, sich dem zu widersetzen, etwas hinzuzufügen, was zu Nichte zu machen, es zu verändern, es zu transformieren, es zu vermehren oder etwas davon hinwegzunehmen. Dies ist ein fundamentaler Glaubensgrundsatz und ein unverzichtbarer Bestandteil der Erkenntnis und Anerkennung der Einheit Allahs des Allerhabenen und seines Herrseins, so wie der Allerhabene es in seinem Buch zum Ausdruck bringt, wenn Er sagt:

وَخَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ فَقَدَرَهُ تَقْدِيرًا

„Und erschuf alle Dinge und bestimmte ihnen ihre gebührende Bestimmung.“ Und:

وَكَانَ أَمْرُ اللَّهِ قَدَرًا مَّقْدُورًا

„Der Befehl Allahs ist eine feststehende Bestimmung.“

Wehe also dem, der mit Allah bezüglich des Schicksals hadert und sich anschickt mit sich im Herzen mit dieser Angelegenheiten vorzudringen, denn der Versuch mit seiner Vorstellung in das gänzlich Verborgene vorzustoßen, ist eine vergebliche Suche nach einem undurchdringlichen Geheimnis. Und er wird, was immer er darüber sagen mag, als sündiger Lügner enden. Der Thron und der Sitz existieren wirklich und Er der Allgewaltige und Erhabene bedarf weder des Thrones, noch dessen was sich darunter befindet. Er umfasst alle Dinge und was sich darüber befindet und nichts von dem, was Er erschaffen hat kann Ihn umfassen. Wir sagen in festem Glauben, mit voller Anerkennung und ganzer Ergebenheit, dass Allah sich Ibrahim – Frieden und Segen seien auf ihm - zum innigen Freund erkoren und direkt zum Mussa – Frieden und Segen seien auf ihm - gesprochen hat. Wir glauben an die Engel, die Propheten und an die Schriften, die auf die Gesandten hernieder gesandt wurden und wir bezeugen, dass sie allesamt der offenkundigen Wahrheit folgten. Wir bezeichnen diejenigen, die unserer Gebetsrichtung folgen als gläubige Muslime, solange sie anerkennen, was der Prophet – Frieden und Segen seien auf ihm - gebracht hat und sich zu alledem, was er gesagt und verkündet hat, bekennen ohne dabei zu lügen. Wir führen weder Erörterungen über Allah noch streiten wir über Allahs Religion, noch disputieren wir bezüglich des Korans. Wir wissen, dass er das Wort des Herren der Welten ist, mit dem der vertrauenswürdige Geist hernieder kam und welches dieser den höchstgeehrten aller Gesandten Mohammed – Frieden und Segen seien auf ihm - lehrte. Er ist das Wort Allahs des Allerhabenen in keinsten Wiese vergleichbar mit den Worten der Geschöpfe. Wir sagen nicht, er sei erschaffen und sind uns darin mit der Gemeinschaft der Muslime einig. Wir behaupten nicht das Begehen von Sünden füge einem, der sich zum Islam bekennt, keinen Schaden

zu. Wir hoffen auf Vergebung für die Gläubigen, die Gutes tun. Doch wir können uns im Bezug auf sie nicht sicher sein und wir bezeugen nicht, dass sie definitiv ins Paradies eingehen werden. Wir bitten Allah um Vergebung für die Sünder unter den Gläubigen und fürchten um sie, ohne die Hoffnung für sie aufzugeben. Sich in Sicherheit zu wiegen und Hoffnungslosigkeit sind zwei Zustände, die zur Entfernung von der Religion führen, während der Weg der Wahrheit für die, die unserer Gebetsrichtung folgen in der Mitte zwischen beiden liegt. Und der Diener verlässt den Glauben, nur durch leugnen dessen, was ihn in den Glauben hineingebracht hat. Der Glaube besteht im Aussprechen mit der Zunge und Anerkenntnis im Herzen. Der Glaube ist im Ursprung für jeden Ein und das Selbe. Und die Vorzüglichkeit einiger Menschen über Andere besteht im Grad der Gottesfurcht und der Überwindung niederen Verlangens. Alle Gläubige zählen zu den Freunden des Allbarmherzigen und die edelsten unter ihnen sind jene, die Allah am gehorsamsten sind und am genauesten den Koran folgen. Der Glaube besteht im Glauben an Allah, seine Engel, seine Bücher, den jüngsten Tag, die Auferstehung nach dem Tode und daran die Bestimmung des Schicksals in einem guten wie in seinem schlechten, in seinem süßen wie in seinem bitteren, einzig bei Allah dem Allerhabensten liegt und wir glauben an all dies. Und wir machen keinen Unterschied zwischen den Gesandten Allahs und wir erkennen sie allesamt mit dem was sie überbracht haben an. Und wir sagen, dass diejenigen der Gemeinde Mohammeds – Frieden und Segen seien auf ihm - die schwersten Sünden begangen haben im Feuer sein werden, ohne jedoch ewig darin zu verweilen, sofern sie mit dem Glauben an die Einheit Allahs gestorben und ihm die Anerkenntnis seiner göttlichen Einheit und als Gläubige begegnet sind. Selbst wenn sie ihre Sünden vorher nicht bereut haben. Sie unterliegen Seinem Willen und Seinem Richterspruch. Wenn Er will, vergibt Er ihnen in Seiner Großzügigkeit und begnadet sie, so wie Er der Allerhabenste in seinem Buch verkündet hat:

إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ

„Wahrlich Allah verzeiht nicht, dass Ihm Partner beigesellt werden und Er vergibt, was geringer ist als das was Er will.“

Und wenn Er will, straft Er sie in seiner Gerechtigkeit entsprechend ihren Vergehen im Feuer und befreit sie dann daraus und lässt sie aufgrund Seiner Barmherzigkeit und der Fürsprache der Fürsprecher unter Seinen gehorsamen Dienern, eintreten ins Paradies. Dies ist so, weil Allah der Schutzherr derer ist, die Ihn anerkennen und sie in beiden Welten nicht in gleicher Weise behandelt wie jene, die Ihn verleugnen, denen Seine Rechtleitung versagt und Sein Schutz nicht zu Teil geworden ist. O Allah, O Beschützer des Islam und seiner Anhänger, lass uns am Islam festhalten, bis wir Dir daran festhaltend begegnen. Wir halten es für richtig, das Gebet hinter jedem von denen zu verrichten, die unsere Gebetsrichtung folgen unabhängig davon, ob er fromm oder ein Sünder ist, und das Totengebet über jeden von ihnen zu verrichten, wenn sie sterben. Wir erklären nicht, dass irgendeiner von ihnen mit Sicherheit ins Paradies oder ins Feuer geht und wir bezichtigen niemanden von ihnen des Unglaubens, der Vielgötterei oder der Heuchelei solange sie nichts derartigen offen zur Schau stellen und wir überlassen ihre Geheimnisse Allah dem Allerhabensten.

Wir halten es nicht für zulässig, sich gegen unsere Führung oder die für unsere Angelegenheiten zu erheben, selbst wenn diese ungerecht sind und wir wünschen keinem von ihnen schlechtes, noch entziehen wir ihnen die Gefolgschaft. Wir betrachten den Gehorsam als verpflichtenden Bestandteil unserer Pflicht Allah dem Majestätischen und Erhabenen zu gehorchen, solange sie nicht befehlen Sünden zu begehen und wir beten für sie um Rechenschaffenheit, Erfolg und Vergebung. Wir folgen dem Weg der Sunna und Gemeinschaft und halten uns fern von Abweichung, Meinungsunterschieden und Abspaltung. Wir lieben diejenigen, die gerecht und vertrauenswürdig sind und verabscheuen jene, die ungerecht und treulos sind. Wir glauben an die Taten niederschreibenden Engel und daran, dass Allah sie beauftragt hat, über uns zu wachen und wir glauben an den Todesengel, dessen Aufgabe darin besteht, die Seelen aller Weltenbewohner zu ergreifen. Und wir glauben an die Bestrafung im Grab für diejenigen, die sie verdient haben sowie daran, dass der Verstorbene in seinem Grab durch die beiden Engel Munkar und Nakir bezüglich seines Herrn, seiner Religion und seines Propheten befragt wird, so wie es in den Berichten vom Gesandten – Frieden und Segen seien auf ihm, seines Herrn und seinen Gefährten überliefert ist. Und das Grab ist entweder eines der Gärten des Paradieses oder einer der Gruben des Feuers. Wir glauben an die Auferstehung nach dem Tod und die Vergeltung der Taten am Tage der Auferstehung, an die Aufdeckung aller Handlungen, an die Abrechnung, das Lesen des Buchs unserer Taten, die Belohnung oder Bestrafung, die schmale Brücke über das Höllenfeuer und wir glauben an die Waage auf der die Taten der Gläubigen, die guten und die schlechten, Gehorsam und Ungehorsam abgewogen werden. Das Paradies und das Höllenfeuer sind zwei erschaffene Dinge, die niemals enden oder vergehen werden. Und wahrlich Allah hat das Paradies und das Höllenfeuer erschaffen und Er hat für sie Bewohner erschaffen. Für wen Er bestimmt, dass Er ins Paradies gehe, den lässt Er in Seiner Großzügigkeit dorthin gehen. Und für wen Er bestimmt, dass Er ins Feuer gehe, den lässt Er in Seiner Gerechtigkeit dort hineinwerfen. Und jeder handelt entsprechend dem, was ihm zugeteilt wurde und gelangt dorthin, wofür er erschaffen wurde. Das Gute wie das Schlechte sind den Dienern vorbestimmt. Die Fähigkeit, die notwendig ist um eine Handlung erfolgreich zu verrichten, welche keinem Geschöpf zugeschrieben werden darf, tritt zusammen mit dieser Handlung in Erscheinung. Dagegen ist Fähigkeit im Sinne der dazu dafür notwendigen Gesundheit Leistungsfähigkeit Handlungsmöglichkeit und Besitz der nötigen Mittel, die allesamt einer Handlung vorausgehend gemeint, wenn Allah der Erhabene sagt:

لَا يُكَلِّفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا

„Allah erlegt keiner Seele etwas auf, was ihre Fähigkeiten übersteigt.“

Die Handlungen der Diener sind von Allah dem Allerhabenen erschaffen und ihr Verdienst wird von den Dienern erworben. Er hat ihnen nur das auferlegt, wozu sie in der Lage sind und sie sind nur in der Lage das zu tun, was Er ihnen auferlegt hat. Dies ist im Kern die Erklärung der Worte: „Es keine Macht und keine Kraft außer bei Allah“. Wir sagen: Es gibt kein Mittel und keinen Schachzug für jemanden, sich vom Ungehorsam gegenüber Allah abzuwenden außer mit Allahs Beistand und niemand besitzt die Macht zum Gehorsam zu finden und darin beständig zu bleiben ohne dass Allah ihm dabei Erfolg verleiht. Alles geschieht entsprechend dem Willen Allahs dem Allgewaltig Erhabenen

gemäß seinem Wissen, seiner Bestimmung und seiner Vorsehung. Sein Wille überwältigt jeden anderen Willen und seine Bestimmung ist stärker als jede List. Er tut was Er immer Er will und ist niemals ungerecht. Er steht in seiner göttlichen Reinheit weit über jeglicher Schlechtigkeit und ist hocharhaben über jede Art von Fehlern oder Unzulänglichkeit.

لَا يُسْأَلُ عَمَّا يَفْعَلُ وَهُمْ يُسْأَلُونَ

„Er wird nicht nach seinem Tun befragt. Sie jedoch werden befragt werden.“

Im Bittgebet der Lebenden und in ihren Spenden liegt ein Nutzen für die Verstorbenen und Allah der Allerhabene erhöht die Bittgebete und erfüllt die Anliegen der Bittenden und Er ist der absolute Herrscher über alle Dinge und nichts und niemand herrscht über Ihn. Nichts kann nur für einen Augenblick unabhängig von Allah existieren. Und wer sich, wenn auch für ein Augenblick lang, für von Allah unabhängig wähnt, macht sich des Unglaubens schuldig und gehört zu denen, die sich ins Verderben stürzen. Wahrlich Allah der Allerhabene zürnt oder ist zufrieden, jedoch nicht in der Art und Weise wie irgendein Geschöpf.

Wir lieben die Gefährten des Gesandten Allahs ohne dabei in der Liebe zu irgendeinem von ihnen unter Ausschluss der anderen zu übertreiben, noch wenden wir uns von irgendeinem von ihnen ab. Wir hassen denjenigen, der sie hasst und sprechen über sie nur in der ihnen gebührenden Art und Weise. Wir betrachten die Liebe zu ihnen als Bestandteil der Religion, des Glaubens und der Vorzüglichkeit und Hass für sie als Unglauben, Heuchelei und Verbrechen. Wir bestätigen als rechtmäßig, dass das Khalifat nach dem Tode des Gesandten Allahs – Frieden und Segen seien auf ihm - zuerst entsprechend dessen Vorzüglichkeit und Vorrang über die gesamte Gemeinde an Abu Bakr Assiddiq ging, anschließend an Omar Ibn Al Khattab dann an Othman und dann an Ali Ibn Abi Talib. Und sie sind die rechtgeleiteten Khalifen und Führer auf dem rechten Weg. Wahrlich wir bezeugen dass jene zehn Gefährten, die der Gesandte Allahs – Frieden und Segen seien auf ihm - namentlich genannt hat, ins Paradies eingehen werden so wie Allahs Gesandter – Frieden und Segen seien auf ihm, dessen Wort die Wahrheit ist, bezeugt hat. Diese zehn sind: Abu Bakr, Omar, Othman, Ali, Talha, Zubaier, Saad, Said, Aburrahman Ibn Awf und Abu Ubaida Ibn Al Jarrah der Treuhänder dieser Gemeinde - Möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein. Wer nur Gutes über die Gefährten des Propheten, seine Ehefrauen und seine Nachkommen spricht, bewahrt sich selbst vor jedem Verdacht der Heuchelei. Ebenso sollten die Gelehrten der ersten Generationen der Rechtschaffenen und ihre Nachfolger unter den Tugendhaften, den Überlieferern, den Juristen und Denkern, nur in der besten Weise erwähnt werden. Wer schlecht über sie spricht, ist nicht auf dem rechten Weg. Wir ziehen keinen der Gottesfreunde irgendeinem der Propheten vor, sondern wir sagen: „Ein Prophet ist besser als alle Gottesfreunde zusammen.“ Und wir glauben an das, was bezüglich ihrer Wunder in authentischen Berichten von zuverlässigen Quellen überliefert ist.

Wir glauben an die Vorzeichen der Stunde des jüngsten Tages, wie das Erscheinen des Antichrist und das Herniederkommen Issas vom Himmel, das Aufgehen der Sonne von der Stätte ihres Untergang her und das Vorkommen des Ungeheuers der Erde aus seinem Versteck. Wir akzeptieren weder, was

Wahrsager und Hellseher behaupten noch irgendjemand, dessen Behauptungen, in Widerspruch zum Buch Allahs, der Sunna oder der übereinstimmende Einsicht der Gemeinde stehen.

Wir betrachten die Gemeinschaft als wahr und richtig und die Spaltung als Abweichung und Strafe. Es gibt nur eine Religion Allahs in den Himmeln und auf Erden und dies ist die Religion des Islam, so wie Allah der Allerhabene es sagt:

إِنَّ الدِّينَ عِنْدَ اللَّهِ الْإِسْلَامُ

„Wahrlich die Religion bei Allah ist der Islam.“

Und:

وَرَضِيْتُ لَكُمْ الْإِسْلَامَ دِينًا

„Ich bin wohl zufrieden mit dem Islam als Religion für euch.“

Und der Islam ist der Mittelweg zwischen extremistischer Übertreibung und achtloser Nachlässigkeit, zwischen Verähnlichung Allahs mit seinen Geschöpfen und Leugnung der göttlichen Eigenschaften, zwischen Fatalismus und Ablehnung der göttlichen Bestimmung und zwischen sich in Sicherheit wiegen und verzweifelte Hoffnungslosigkeit. All dies ist unsere Religion und unsere feste Glaubensüberzeugung, sowohl im Inneren als auch nach außen. Und wir sprechen uns vor Allah dem Erhabenen von jedem los, der von dem abweicht, was wir hier erwähnt und dargelegt haben.

Wir bitten Allah den Allerhabenen, uns in unserem Glauben zu festigen, unser Leben damit zu besiegeln und uns vor verwirrenden Ketzereien, abweichenden Ansichten und verderbenbringenden Denkschulen wie der Muschabbiha, der Jahmiya, der Jabriya, der Qadariya und Anderen, die vom Wege der Sunna und Gemeinschaft abweichen und Neuerungen und Irreleitungen folgen, zu bewahren. Wir sagen uns gänzlich von ihnen los und betrachten sie als irregeleitet und dem Verderben geweiht und Allah weiß am besten, was richtig ist. Er ist unsere Zuflucht und zu Ihm ist unsere endgültige Heimkehr.“

## **Unterkapitel 4.2. Die Glaubenslehre vom Imam Ibn Aseker**

Scheikh Fakhruddin Ibn Asakir (1106 n.C. - 1175 n.C.) - möge Allah mit ihm barmherzig sein- sagte: „Wissen Sie, möge Allah uns und Sie führen, dass es für jede verantwortliche Person obligatorisch ist, zu wissen, dass Allah der einzige Gott in seiner Herrschaft ist. Er schuf die ganze Welt, die Obere und die Untere, den Thron und den Thronschemel, die Himmel und die Erde und was zwischen ihnen ist. Und die Schöpfung von seiner Kraft unterworfen ist. Kein Partikel bewegt sich außer durch seinen Willen. Er hat keinen Verwalter für die Schöpfung mit Ihm und hat keinen Partner in der Herrschaft. Er ist lebendig und beständig. Er wird nicht von Schläfrigkeit oder Schlaf beschlagnahmt. Er ist derjenige, der das Unvorhersehbare und was seiner Schöpfung belegt ist, kennt. Nichts auf der Erde, noch im

Himmel, ist Allah verborgen. Er weiß, was auf dem Land und im Meer ist. Kein Blatt fällt ohne, dass Er es weiß. Es gibt kein Getreide in der Dunkelheit der Erde, nicht etwas Feuchtes oder Trockenes, ohne dass es in einem deutlichen Buch geschrieben ist. Sein Wissen umfasst alle Dinge. Er kennt die Anzahl aller Dinge. Er tut was Er will. Ihm ist die Herrschaft und Er braucht niemanden. Zu Ihm gehören die Herrlichkeit und Unvergänglichkeit. Für Ihn sind das Urteilen und das Erschaffen. Er hat die Namen der Perfektion. Niemand behindert, was Er verordnet hat. Und niemand wird verhindert, dass was Er gibt. Er tut, was Er will in seiner Herrschaft. Er herrscht über seine Schöpfung mit dem was Er will. Er hofft nicht auf Belohnung und hat keine Angst vor Strafe. Es gibt kein Recht auf Ihm, das verbindlich ist. Und niemand übt die Herrschaft über Ihm. Jede Schenkung von Ihm ist aufgrund seiner Großzügigkeit. Und jede Strafe von ihm ist gerecht. Er wird nicht gefragt, was Er tut, aber sie werden gefragt. Er existierte vor der Schöpfung. Er hat kein vor und kein nach, kein oben und kein unten, kein rechts und kein links, kein vor und kein hinter und kein ganz und kein Teil. Es darf nicht gesagt werden: Wann war Er? Oder wo war Er? Oder wie ist Er? Er existiert ohne Ort. Er erschuf das Universum und wollte die Existenz der Zeit. Er ist nicht an die Zeit gebunden und ist nicht mit einem Platz benannt. Seine Verwaltung von einer Sache lenkt ihn nicht von einer anderen Sache ab. Er unterliegt keinen Vorstellungen. Er ist nicht umgeben oder im Verstand entworfen. Er ist nicht in den Köpfen denkbar. Er ist weder in der Phantasie gebildet, noch in Vorstellungen abgebildet. Er ist nicht in den Köpfen geformt. Er wird nicht durch Vorstellungen oder Gedanken ergriffen. Nichts ist wie Er und Er ist allhörend allsehend.“

### **Unterkapitel 4.3. Auszüge aus dem Gedicht von Ibn Asher**

Malikitische Lehre: Gedicht von Ibn Asher (1582 n.C. - 1631 n.C.) Glaubenslehre

Das Buch der Mutter der Glaubensartikel und was es an Grundsätzen enthält.

Die folgenden Attribute sind für Allah erforderlich:

- (1) die Existenz
- (2) die Tatsache, dass Er ohne Anfang ist
- (3) die Nachhaltigkeit
- (4) die absolute allumfassende Unabhängigkeit
- (5) Unterschied zu seinen Kreaturen ohne Ähnlichkeit zu Ihm
- (6) die Einheit in seinem Ich, seinen Attributen und seinen Aktionen
- (7) die Befugnis
- (8) der Wille
- (9) das Wissen
- (10) das Leben
- (11) das Hören
- (12) das Sprechen
- (13) das Sehen

Dies sind die notwendigen Attribute von Allah.

Und die Gegensätze zu diesen Attributen sind unmöglich für Allah:

- (1) die Nichtexistenz

(2) einen Anfang zu haben

Diese sind nur für Geschöpfe.

(3) ebenso in Nichtexistenz zu verschmelzen.

(4) etwas zu bedürfen

(5) Ähnlichkeit zu haben

(6) die Negation der Einheit

(7) die Unfähigkeit

(8) gezwungen zu werden, um zu handeln

(9) die Unwissenheit

(10) der Tod

(11) die Taubheit

(12) die Stille

(13) die Blindheit

Was für Allah nach seinem Willen möglich ist:

Es ist möglich für Allah und in seinem Recht, kontingente Aktionen durchzuführen und andere ungetan auch in der Nichtexistenz zu lassen.

Seine Existenz hat einen eindeutigen Beweis:

Die Notwendigkeit für alles, was kriert wurde, einen Erschaffer zu haben.

Wenn das Universum von allein begonnen hätte, wären Möglichkeit und Fakt gleich.

Aber dies ist unmöglich.

Und ebenso wären der Beginn des Universums und die Veränderungen in den intrinsischen Attributen der Arten eins.

Argumente über die Unmöglichkeit der gegnerischen Attribute:

Wenn die Tatsache, dass Er ohne Anfang ist, nicht ein erforderliches Attribut wäre, würde ein Anfang von Ihm zu einer Endlosschleife oder einer Regression führen.

Wenn Er in der Nichtexistenz verschmelzen könnte, würde sein Attribut, ohne Anfang zu sein, verneint werden.

Wenn Er ähnlich zu seiner Schöpfung wäre, wäre ein Anfang von Ihm sicherlich wahr gewesen.

Wenn die Unabhängigkeit kein erforderliches Attribut wäre, wäre Er in Bedürftigkeit.

Wenn Er nicht einzig wäre, hätte Er keine Möglichkeit.

Wenn er nicht leben würde, nicht wollen würde, nicht wissen würde, nicht mächtig wäre, würdet ihr keine Welt sehen.

Fazit:

Der zweite Teil der sechs oberen wenn-Postulate ist falsch.

Somit ist der erste Teil auch falsch.

Hören, Sehen und Reden sind von Übertragungen abgeleitet und eignen sich auch für seine Perfektion.

Es würde eine Änderung in den Realitäten der physikalischen Welt erzwingen, wenn eine mögliche kontingente Sache nicht möglich oder notwendig wäre.

Die Attribute der Propheten (Frieden sei auf ihnen).

Die folgenden Attribute sind für die edlen Boten:



- (1) die Genauigkeit
- (2) die Treue in der Gehorsamkeit
- (3) die Übermittlung der Nachricht in aller Wahrheit

Unmögliche Attribute im Bezug auf sie (Frieden sei auf ihnen), ausgeschlossen für sie sind:

- (1) die Lüge, Unehrllichkeit
- (2) Handeln in Ungehorsamkeit
- (3) keine Übertragung

Dann erhältst du, du Kluger, was für sie möglich ist (Frieden sei auf ihnen).

Es ist möglich und in ihrem Recht durch ein Attribut bezeichnet zu werden, das sie in ihrer Fähigkeit zur Übertragung, wie Krankheiten, nicht mindert.

Argumente für die Attribute, die für sie unmöglich sind (Frieden sei auf ihnen):

Wenn sie nicht wahrhaftig wären, wäre es notwendig, dass Allah gelogen hätte, wenn Er sie bestätigt.

Da ihre Wunder, wie Sein Wort, wahr sind: "dieser Diener sagte die Wahrheit in dem, was er berichtet"

Wenn die Übertragung verneint wäre oder sie das Vertrauen verraten würden, würde es bedeuten, dass die verbotene Handlung in einen Akt der Gehorsamkeit umgewandelt werden würde.

Dass es erlaubt ist, dass mit ihnen menschliches Leiden (und Krankheit) geschehen, ist das Argument gegen diejenigen, die die menschliche Natur der Propheten leugnen.

Fazit:

Und die Aussage:

"Es gibt keinen Gott außer Allah

(und)

Mohammed ist der Gesandte Gottes"

Dieser Begriff umfasst das Wesen des Glaubens und es ist sein Zeichen.

Und diese Aussage "le ileha illa Allah" (Es gibt keinen Gott außer Allah)

ist das beste aller Arten von ausgesprochenem Gedenken (Dhikr **الذِّكْرُ**).

Also, belegt sie im Laufe eures Lebens und ihr werdet siegreich in beiden Welten sein.

## Kapitel 5 Die Frage "Wo ist Allah?"

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Allah existiert ohne Ort und ohne Zeit. Er hat die Dimensionen Ort und Zeit erschaffen und braucht sie nicht. Er braucht nichts und niemanden. Er hat keinen Anfang und kein Ende. Er verändert sich nicht. Er existierte, bevor die Dimension Ort und die sechs Richtungen erschaffen wurden und blieb so wie Er ist.

Beantwortet von Mufti Muhammad Ibn Adam

Frage: Wo ist Allah?

Antwort:

„Die Frage „Wo ist Allah?“ war in keinem Zeitalter Gegenstand von Diskussionen unter den Muslimen. Leider verschwenden gewisse Muslime aufgrund enormer Unwissenheit über unsere Religion ihre wertvolle Zeit, indem sie über belanglose und banale Sachverhalte diskutieren und wichtige Pflichten und Verantwortungen vernachlässigen. Der Glaube (‘Aqidah), den man hinsichtlich seines Herrn und Schöpfers haben muss, ist, dass Allah, der Allmächtige, einzig ist, dass Ihm nichts ähnlich ist, dass Ihn nichts überwältigen kann, dass es keinen Gott neben Ihm gibt, dass Er der Ewige ohne Anfang und der Fortwährende ohne Ende ist. Er wird weder sterben noch zu einem Ende kommen, und nichts geschieht, außer mit Seinem Willen. Keine Vorstellungskraft kann Ihn erfassen, und kein Intellekt kann Ihn ergründen. Er unterscheidet sich von allem, was Er erschaffen hat. Allah, der Erhabene, sagt über sich: „Nichts ist Ihm gleich.“ (Koran, Sure ash-al-Shura 42:11) Und Er sagt in der Sure al-Ikhlās: „Und niemand ist Ihm ebenbürtig.“ (Koran, Sure al-Ikhlās 112:4) Aufgrund der oben genannten Verse und anderer Texte des Korans und der Sunna ist eine der grundlegendsten Überzeugungen, die ein Muslim in Bezug auf Allah, den Erhabenen, haben muss, dass es nichts Erschaffenes gibt, das Ihm ähnlich ist. Wenn man Allah zuschreibt, Seiner Schöpfung gleich oder ähnlich zu sein oder irgendeine Eigenschaft dieser zu haben, so würde das vom Unglauben (Kufr) zeugen. Imam Abu Hamid al-Ghazali - möge Allah mit ihm zufrieden sein - sagt: „Wer denkt, dass Allah einen aus Organen zusammengesetzten Körper hat, der ist ein Götzendiener [...] Wer immer einen Körper anbetet, wird nach Konsens aller früheren (Salaf) und der späteren (Muta'akhirun) Gelehrten als Ungläubiger betrachtet.“ (Iljam al-Anam ‘an ‘Ilm al-Kalam, S. 6-8) Wenn jemand glaubt, dass es absolut nichts gibt, das Allah in irgendeiner Weise ähnelt, dessen Glaube (‘Aqidah) ist korrekt und es gibt keinen Anlass für Diskussionen und Debatten. Ich glaube nicht, dass es einen Muslim gibt, der glaubt, dass Allah in irgendeiner Weise Seinen Geschöpfen ähnlich ist, weshalb Diskussionen und Streitigkeiten darüber vermieden werden müssen. Wenn jemand glauben sollte, dass Allah Hände, Füße, Gesicht etc. hat, also dass Er Seinem Geschöpfen ähnlich ist, dann würde diese Person ohne Zweifel die Grenzen des Islam verlassen. Bezüglich der Frage „Wo ist Allah?“ sollte man sich zunächst in Erinnerung rufen, dass dies nichts ist, worüber man am Jüngsten Tag befragt wird. Wir brauchen Menschen, die viel mehr über die Grundlagen des Islam lernen, als sich mit solchen Fragen zu beschäftigen. Diejenigen, die darüber diskutieren und destruktiv agieren, sind meistens solche, die nicht einmal die Grundlagen über das Gebet, Zakāt (Almosenabgabe), die Hajj (Pilgerfahrt) etc. kennen. Wir müssen wirklich

aufwachen und der Realität ins Auge sehen! Des Weiteren ist die Frage an sich falsch gestellt. Wir fragen nach dem Aufenthaltsort einer Person, die in Zeit und Raum lebt. Zum Beispiel: Ich umfasse Zeit, d.h. ich lebe in Zeit und ich habe einen Körper, der einen gewissen Raum ausfüllt. Allah, der Allmächtige und Majestätische, hingegen ist der Schöpfer von Raum und Zeit. Wenn wir Ihn auf eine Zeit oder einen Raum begrenzen, würde das bedeuten, dass wir Ihn mit Seiner Schöpfung gleichstellen, indem wir Ihm einen Körper zuschreiben, denn der Raum hat Grenzen. Wenn jemand sagen würde, dass Allah überall ist, dann wäre das falsch, da „überall“ begrenzt ist und irgendwo endet, während Allah nicht begrenzt ist. In gleicher Weise ist es falsch, zu sagen, dass Allah sich auf der Erde, im Himmel, auf dem Mond, der Sonne, auf einem Thron o. ä. befindet, da all diese Dinge begrenzt sind und Allah mit einer von Ihm erschaffenen Sache zu begrenzen ist. Das ist Unglaube (Kufr). Imam at-Tahawi - möge Allah sich seiner erbarmen - hält in seiner berühmten al-'Aqida at-Tahawiya fest: „Allah ist erhaben darüber begrenzt zu sein oder zu enden, Er ist erhaben über Stützen [die Er benötigen würde], Bestandteile und Hilfsmittel. Die sechs Richtungen umfassen Ihn nicht, wie es bei den Geschöpfen der Fall ist“ (Seite 9) Imam an-Nasafi, möge Allah sich seiner erbarmen, sagt: „Er (Allah) ist weder ein Akzidenz ('Arad), noch ein Körper (Jism), noch besteht Er aus Atomen (Jawhar), noch hat Er eine Gestalt (Musawwar); Er ist nicht begrenzt (mahdud), nicht zählbar (ma'dud), nicht zusammengesetzt, nicht teilbar; Er hat kein Ende, Er wird nicht mit einer Essenz (Mahiya) umschrieben, noch mit Modalitäten (Kayfiyya), Er nimmt keinen Ort (Makan); die Zeit (Zaman) umfasst Ihn nicht und nichts entgeht Seinem Wissen und Seiner Macht.“ (siehe Sa'd ad-Din at-Taftazani & Najm ad-Din an-Nasafi, Sharh al-'Aqa'id an-Nasafiyya, S. 92-97) Abschließend soll festgehalten werden, dass man den Glauben ('Aqidah) haben muss, dass Allah, der Erhabene, erhaben über Raum und Zeit ist. Es ist falsch zu sagen, dass Er überall ist, und es ist falsch zu glauben, dass Er sich über etwas befindet, da all diese Dinge begrenzt sind, wohingegen Allah der Allmächtige unbegrenzt ist. Wir müssen die Überzeugung haben, dass Sein Wissen alles umfasst und dass Er alles weiß, sieht und hört. Und Allah weiß es am besten.“

## Kapitel 6 Wer sind die Wahabiten?

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Die Wahabiten sind die heutigen Muschabbiha (مشبَّهة) und Mujassima (مجسِّمة). Sie sind eine Gruppe, die Fehler bezüglich Allahs Eigenschaften gemacht haben. Sie sind die Nachfolger der Mujassima, welche Allah einen Ort und wirkliche Gliedmaßen zuschreiben - möge Allah uns vor falschem Glauben bewahren. Sie werden von den Medien heutzutage Salafisten genannt.

"Das Salafismus ist heute kein Befolgen von früheren Generationen, sondern ein Weg, um anderen ihre Rechte zu verbieten." Dr. Tareq Alsuwaidan

"Die Salafisten sind eine Gruppe, die die sunnitischen Muslime spalten möchten." Dr. Tareq Alsuwaidan

Die Wahabiten behaupten, dass sie die früheren Brüder (Salaf) befolgen. Aber sie befolgen hauptsächlich den Philosophen Ibn Taymiyah, seinen Schüler Ibn Al Qayem und den späteren Mohamed Ibn Abdulwaheb, der die fehlerhafte Glaubenslehre der Mujassima wieder belebt hat - möge Allah ihnen verzeihen.

Sie klammern oft fest an Leute wie Ibn Al Uthaymin, Ibn Baz oder Al Albani - möge Allah ihnen verzeihen - und machen hierbei denselben Fehler wie die Schiiten, die die Aussagen, Erklärungen und Fatwas ihrer Imame mehr Wert gegeben haben als sie es verdient hätten, denn es gibt nach dem Propheten – Frieden und Segen seien auf ihm – keinen Menschen von dem man ohne Fehlerüberprüfung anhand von Koran und Sunna alles nehmen kann und dem man bei jedem Punkt blind befolgen sollte.

Wie soll eine spezifische Fatwa, welche zu einer anderen Zeit, woanders zu einer neuen Angelegenheit entstanden ist, z.B. heute in Deutschland, verwendet werden und gültig sein? Ein arabisches Sprichwort sagt: Die Leute von Mekka kennen ihre Wege am Besten. Eine Fatwa ist ein Ischtihad, der richtig oder falsch sein kann. Sie ist kein Koran und kein Hadith. Sie ist zeit- und ortsgebunden. Deswegen sollte man eine Fatwa nicht mit Koran oder Hadith gleichstellen und für eine absolute Wahrheit halten.

## Kapitel 7 Beweise aus Koran und Sunna ( السنة ) gegen die Mujassima ( مجسمة ) und Muschabbiha ( مشبّهة ): Beweise für die Verneinung der Gliedmaßen und des Ortes bezogen auf Allah

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Die Mujassima im Allgemeinen und die heutigen Wahabiten behaupten, dass Allah - möge Er uns vor falschem Glauben bewahren – wirkliche Gliedmaßen, wie eine wirkliche Hand und einen wirklichen Fuß hätte.

Zuerst sei hier angemerkt, dass der Koran auf arabischer Sprache ist und ein deutscher Koran lediglich eine Koranübersetzung ist.

إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ قُرْآنًا عَرَبِيًّا لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ

يوسف (2) يوسف

„Wir haben es als einen arabischen Koran hinabgesandt, auf dass ihr begreifen möget“

Die Metapher in der arabischen Sprache gehört auch zu der Sprache des Korans. Der Gelehrte der Ummah (لأمةأحبر) Ibn Abbas, für den der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - ein Bittgebet gemacht hat, damit er Verständnis für die Religion bekommt, erklärt „Am Tag, da (manch) ein Schenkel entblößt wird“ im folgenden Vers:

يَوْمَ يُكْشَفُ عَنْ سَاقٍ وَيُدْعَوْنَ إِلَى السُّجُودِ فَلَا يَسْتَطِيعُونَ

القلم (42) Al-Qalam

„Am Tag, da (manch) ein Schenkel entblößt wird und sie aufgerufen werden, sich (anbetend) niederzuwerfen, aber da werden sie es nicht können.“

mit „An einem Tag der Sorge und der Not“ ( عن يوم كرب وشدة ).

Des Weiteren kommen die arabischen Wörter für “Hand“ bezogen auf Allah, in der Singular-, Dual- und Plural-Form im arabischen Koran vor. Diese Metaphern, in denen das Wort “Hand“ als Yad يد, Yaden يدان oder Aydi أيدي vorkommt, bedeuten Sachen wie “Großzügigkeit“ oder an einer anderen Stelle „Kraft“ und werden in vielen Koranübersetzungen (auch in der für dieses Buch verwendeten Koranübersetzung) mal wortwörtlich mal sinngemäß übersetzt.

Als Beispiel sollen die drei folgenden Verse dienen:

وَقَالَتِ الْيَهُودُ يَدُ اللَّهِ مَغْلُولَةٌ  
 غُلَّتْ أَيْدِيهِمْ وَلُعِنُوا بِمَا قَالُوا بَلْ يَدَاهُ مَبْسُوطَتَانِ يُنفِقُ كَيْفَ يَشَاءُ وَلَيَزِيدَنَّ كَثِيرًا مِّنْهُم مَّا أُنزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ طُغْيَانًا وَكُفْرًا وَالْقَيْنَاتِ  
 بَيْنَهُمُ الْعَدَاوَةَ وَالْبَغْضَاءَ إِلَى يَوْمِ الْقِيَامَةِ كُلَّمَا أَوْقَدُوا نَارًا لِلْحَرْبِ أَطْفَأَهَا اللَّهُ وَيَسْعَوْنَ فِي الْأَرْضِ فَسَادًا وَاللَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُفْسِدِينَ

المائدة (64) Al-Maaida

„Und die Juden sagen: "Allahs Hand ist gefesselt." Ihre (eigenen) Hände seien gefesselt und sie seien verflucht für das, was sie sagen. Nein! Vielmehr sind Seine Hände (weit) ausgestreckt; Er gibt aus, wie Er will. Was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist, wird sicherlich bei vielen von ihnen die Auflehnung und den Unglauben noch mehren. Und wir haben unter ihnen Feindschaft und Hass erregt bis zum Tag der Auferstehung. Jedesmal, wenn sie ein Feuer zum Krieg anzünden, löscht Allah es aus. Und sie bemühen sich, auf der Erde Unheil zu stiften. Aber Allah liebt nicht die Unheilstifter“

يَدُ اللَّهِ فَوْقَ أَيْدِيهِمْ

الفتح (10) Al-Fath

„Allahs Hand ist über ihren Händen.“

وَالسَّمَاءَ بَنَيْنَاهَا بِأَيْدٍ وَإِنَّا لَمُوسِعُونَ

الذاريات (47) Adh-Dhaariyat

„Und den Himmel haben Wir mit Kraft aufgebaut, und Wir weiten (ihn) wahrlich (noch) aus.“

Einem Mujassim, der das Wort "Hand" bezogen auf Allah wortwörtlich versteht und nimmt, könnte man die Frage stellen: Wenn man bezogen auf Allah an eine "wirkliche Hand" glauben soll, sollte man dann an zwei oder an mehrere „wirkliche Hände“ glauben? - Siehe die arabischen oberen Koranverse. -

Die Bedeutung vom folgenden Vers:

الرَّحْمَنُ عَلَى الْعَرْشِ اسْتَوَى

## طه (5) Taa-Haa

„Der Allerbarmer ist über dem Thron erhaben“

Eine Bedeutung in authentischen Koranerklärungen lautet: Allah ist Derjenige, Der den Thron bezwungen hat.

Gepriesen sei Allah, der Herr der Welten und aller Geschöpfe. Alles Lob gebührt Allah, Der mit vollkommenen, zu Ihm passenden Eigenschaften beschrieben wird. Wir bitten Allah, dem Propheten Muhammad einen höheren Rang zu geben und dass Er die Gemeinschaft des Propheten vor dem schützt, was der Prophet für sie befürchtet.

Allah, der Erhabene, sagt:

هُوَ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ مِنْهُ آيَاتٌ  
مُحْكَمَاتٌ هُنَّ أُمُّ الْكِتَابِ وَأُخَرُ مُتَشَابِهَاتٌ فَأَمَّا الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ زَيْغٌ فَيَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ ابْتِغَاءَ الْفِتْنَةِ وَابْتِغَاءَ تَأْوِيلِهِ وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ  
إِلَّا اللَّهُ وَالرَّاسِخُونَ فِي الْعِلْمِ يَقُولُونَ آمَنَّا بِهِ كُلٌّ مِنْ عِنْدِ رَبِّنَا وَمَا يَذَّكُرُ إِلَّا أُولُو الْأَلْبَابِ

## آل عمران (7) Aal-Imran

Er ist es, Der das Buch (als Offenbarung) auf dich herabgesandt hat. Dazu gehören eindeutige Verse - sie sind der Kern des Buches - und andere, mehrdeutige. Was aber diejenigen angeht, in deren Herzen (Neigung zum) ein Abschweifen ist, so folgen sie dem, was davon mehrdeutig ist, im Trachten nach Irreführung und im Trachten nach ihrer Missdeutung. Aber niemand weiß ihre Deutung, außer Allah. Und diejenigen, die im Wissen fest gegründet sind, sagen: "Wir glauben daran; alles ist von unserem Herrn." Aber nur diejenigen bedenken, die Verstand besitzen.

Die Bedeutung lautet: Allah ist Derjenige, Der dem Propheten das Buch herabsandte, das eindeutige Verse (محكم) beinhaltet, welche die Grundlage, Basis und Fundament des Buches sind, und weitere Verse die mehrdeutig (متشابهه) sind. Jene, die Neigungen zur Abweichung in ihren Herzen haben, folgen den Mehrdeutigen Versen um Zwietracht zu stiften und nach Missdeutungen zu suchen die ihrem Irrglauben entsprechen.

So wisset mit Gewissheit, dass es zwei Arten von Versen gibt:

1. Die eindeutigen Verse (المحكم): Dies sind die Verse, deren Wortlaut gemäß den Regeln der arabischen Sprache nur eine Bedeutung haben bzw. eine eindeutige Bedeutung haben. Beispiele für

diese Kategorie sind folgende Verse:

لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ ۖ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ

الشورى (11) Ash-Shura

„Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende“

Die Bedeutung lautet: Allah ähnelt nichts und niemandem und Er ist der Allhörende und Allsehende.

وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ

الإخلاص (4) Allikhlaas

„und niemand ist ihm jemals gleich.“

هَلْ تَعْلَمُ لَهُ سَمِيًّا

مريم (65) Maryam

„Weißt du (etwa) einen, der Kennzeichen gleich den Seinen besäße?“

2. Mehrdeutige Verse ( المتشابه ): Dies sind die Verse, deren Wortlaut gemäß den Regeln der arabischen Sprache, mehrere Bedeutungen haben können. Um diesen Versen die akzeptablen Bedeutungen zuzuordnen, bedarf es an umfangreichem Wissen über die Religion und die hocharabische Sprache, sowie sorgfältiger Überlegung.

Ein Beispiel für diese Kategorie ist:

الرَّحْمَنُ عَلَى الْعَرْشِ اسْتَوَى

طه (5) Taa-Haa

„Der Allerbarmer ist über dem Thron erhaben“



Gemäß den Regeln der arabischen Sprache, nennt man diese mehrdeutige Verse. D.h. ihr Wortlaut ist der Sprache nach mehrdeutig. Sie zu interpretieren, muss entsprechend den Regeln der Religion und der arabischen Sprache geschehen. Die Interpretation darf nicht im Widerspruch zu den eindeutigen Versen stehen, denn die Verse des Korans widersprechen einander nicht! Gleiches gilt für die Hadithe (die Aussagen des Propheten Mohammed - Frieden und Segen seien auf ihm -), die weder einander, noch den Versen des edlen Korans widersprechen.

Mit anderen Worten, die angemessenen, passenden Bedeutungen sind nicht entsprechend der eigenen Meinung oder Neigung und eingebildeten, scheinbaren Bedeutungen, die in Bezug auf Allah zu irreführenden Interpretationen, wie Raum, Gestalt, Gliedmaßen, Bewegungen, Sitzen, Farben, Richtungen, Lächeln, Lachen, oder anderen führen, mit denen Allah nicht beschrieben werden darf!

Ein klassisches Beispiel für die Mehrdeutigkeit einiger Begriffe der arabischen Sprache, ist das Wort إستواء (Istiwa), wie es auch im Vers 5, der Sure Taha, zu finden ist.

Der berühmte Linguist, Abu Bakr Ibn Arabiy al-Malikiy, erwähnte dass der Ausdruck إستواء (Istiwa) gemäß der arabischen Sprache 15 Bedeutungen hat. In Bezug auf diesen Vers erklärte Imam Ibn Rajab al-Hanbaliy diesen Ausdruck mit dem Wort الإِسْتِلاء (Al-Istila), was „Unterwerfung“ bedeutet. Wendet man diese Definition auf den genannten Vers an, so bedeutet diese, dass Allah den Thron (das Dach des Paradieses) unterwirft, also dass der Thron der Allmacht von Allah untersteht. D.h. der Thron, welcher das größte Geschöpf ist, das Allah, der Erhabene, erschaffen hat, unterliegt der Allmacht von Allah. Er bewahrt den Thron, der sich über dem Paradies, den Himmeln und der Erde befindet und um ein vielfaches größer ist als sie, davor auf sie herabzustürzen und sie dadurch zu zerstören.

Dies wird zusätzlich durch die Aussage des Cousins und Gefährten des Propheten Muhammad - Frieden und Segen seien auf ihm, Ali Ibn Abu Talib - möge Allah mit ihm zufrieden sein, bestätigt, denn er sagte in einer von Imam Abu Mansur al-Baghdadiy, in seinem Buch الفرق بين الفرق „Der Unterschied zwischen den Gruppen“ überlieferten Aussage: „Allah erschuf den Thron als Zeichen Seiner Allmacht und nahm ihn nicht als Platz für Sich ein!“ Er sagt auch im gleichen Buch:

„Und sie (die Ahl As-Sunna) haben einen Konsens darüber, dass kein Ort Allah umfasst und dass keine Zeit über Ihn vergeht, konträr zu der Aussage der Hishamiyyah und Karamiyyah, die behaupten, dass (Allah) den Thron berühren würde.“

Unter den verschiedenen Bedeutungen des Wortes إستواء (Istiwa), wählten die Mujassima oder Muschabbiha (Diejenigen, die Allah mit Seinen Geschöpfen vergleichen) eine Bedeutung, die in Bezug auf Allah unpassend ist und behaupten dieser Vers bedeute, dass Allah Selbst auf dem Thron sitzen würde, oder Sich über dem Thron erhoben hätte - möge Allah uns vor falschem Glauben bewahren.

Imam Al-Bayhaqi überlieferte in seinem Buch Al-Mutaqad, in einer ununterbrochenen Überlieferungskette bis Imam Al-Awzaiy, Imam Malik, Sufyan Ath-Thawriy und Al-Layth Ibn Sad, dass wenn sie nach einem Vers oder nach einem Hadith, welcher sich auf die Eigenschaften von Allah beziehen, gefragt wurden, sie antworteten: "Sie (die mehrdeutigen Verse) sind so wie sie sind, ohne Kayfiya كيفية, sprich ohne "Wie" (Kayfiya: Beschaffenheit)."

Begründend ist dies folgendermaßen:

Die Frage "wie?", also die Frage nach der Beschaffenheit, wird in der Regel durch einen Vergleich beantwortet, also "... es ist wie jenes ...", oder Ähnliches. Da aber in Bezug auf Allah und Seine Eigenschaften der Vergleich ausgeschlossen ist, denn Er ähnelt nichts und niemandem, untersagten ihnen die Menschen die Frage nach dem "wie". Ihre Aussage "...ohne "Kayfiya (Wie)" bedeutet, Allah ist darüber erhaben den Geschöpfen ähnlich zu sein, das heißt Er wird nicht mit dem Sitzen, Ruhen, Bewegungen, Gliedern, Organen und Bestandteilen beschrieben. Sie sagten damit nicht aus, dass Sein إستواء (Istiwa) des Thrones ein "Wie" hat, über welches wir unwissend sind und nicht danach fragen dürften.

Die islamischen Gelehrten machten zweifelsfrei deutlich, dass Allah nicht über Seinem Thron ist sondern ohne Ort und ohne Beschaffenheit existiert und dass Er Seinen Geschöpfen nicht ähnelt.

Imam Ali Ibn Abu Talib - möge Allah mit ihm zufrieden sein: "Derjenige der die Beschaffenheit (das Wie) erschaffen hat, existiert ohne Beschaffenheit (ohne Wie); Derjenige der das „Wo“ (den Ort) erschaffen hat, existiert ohne wo (ohne Ort)."

Der ehrenhafte Gelehrte Fakhrudin Ibn Asakir, sagte in seinem berühmten Werk über die Glaubenslehre: „Allah existierte vor der Schöpfung, es gab nichts vor Ihm und nichts nach Ihm (Er existiert ohne Zeit), und nichts über Ihm und nichts unter Ihm, und nichts zu Seiner Rechten und nichts zu Seiner Linken, und nichts vor Ihm und hinter Ihm (Er existiert ohne Ort und ohne Richtung); Er ist nicht etwas Zusammengesetztes und kein Bestandteil von etwas (Er ist kein Körper); man sagt nicht ‚Wann existiert Er?‘ und nicht ‚Wo existiert Er?‘ und nicht ‚Wie?‘ (Er existiert ohne Zeit, ohne Ort und nichts ähnelt Ihm). Er existierte (anfangslos in Ewigkeit) und es gab keinen Ort (Allah existierte, bevor Er die Orte erschuf); Er erschuf den Ort und die Zeit. Er ist nicht an die Zeit gebunden und Er hat keinen Platz eingenommen.

Imam Abu Hanifa sagte in einigen seiner Abhandlungen bezüglich der Glaubenslehre: Gemäß der Vernunft und der Überlieferung ist es unmöglich, dass der Schöpfer Seinen Geschöpfen ähnelt.

Imam Ahmad Ibn Hanbal und Imam Dhu n-Nun al-Misriy (der Schüler von Imam Malik) sagten: Alles, was man sich vorstellt, ähnelt Allah nicht.

Es ist unmöglich, sich Gott vorzustellen, denn das, was man sich vorstellt, kann nur ein Geschöpf sein. Aber Gott ist erhaben über Körper, Ort, Gestalt, Bild, Sitzen, Veränderung und Aufenthalt.

Der Gelehrte Tadjuddin As-Subkiy sagte in seinem Buch "Die hochrangigen Gelehrten der schafiitschen Rechtschule" folgendes: "Nicht der Thron trägt Ihn (Allah), sondern der Thron und dessen Träger (Engel) werden durch die Allmacht Gottes, des Erhabenen, getragen."

Der schafiitische Gelehrte Imam Fakhrudin Ar-Razyi sagte in seinem Buch „Die große Koranerklärung“: „Es ist mit logischem Verstand und durch die zahlreichen Überlieferungen aus Koran und Hadith erwiesen, dass es unmöglich ist den 54. Vers der Sure Al-A'raf (die von einigen Irregeleiteten übersetzt wird mit: „...dann bestieg Allah den Thron“) mit Sitzen, Niederlassung, Orts-Einnahme und Richtungs-Einnahme zu verstehen.“ Ebenso sagte er im gleichen Werk über den Vers, dessen Bedeutung lautet 'Es werden am Tage des Jüngsten Gerichtes acht Engel den Thron Gottes tragen', folgendes: „Wenn Sie den Thron tragen würden, der angeblich der Ort ihres Gottes sei, so würde es bedeuten, dass Sie ihren Schöpfer tragen würden. Und dieses ist unmöglich und inakzeptabel, denn der Schöpfer ist Derjenige, Der die Geschöpfe bewahrt, aber nicht die Geschöpfe ihren Schöpfer und sie tragen ihn auch nicht.“

Der große Gelehrte und Hadith-Wissenschaftler Imam Abu Bakr Ahmad Al-Bayhaqi sagte im Buch "Der Glaube der Salaf - Ahl As-Sunna wal Jama'a": „Abschließend ist es erforderlich zu wissen, dass Allah, der Erhabene, Sein "Istiwa" nicht zu verstehen ist mit „Sich vom Stehen zum Sitzen zu ändern“, oder „Sich an einem Ort niederzulassen“ oder „etwas von Seinen Geschöpfen zu berühren“, denn Er (Allah) ist über den Thron allmächtig (Istiwa), so wie es überbracht wurde, ohne "Kayf" (ohne „wie?“, also ohne Körper und Eigenschaften der Körper), ohne "Ayn" (ohne nach dem "Wo?" zu fragen, also ohne Ort und Richtung) ... und Sein „Dhat“ (Selbst) ist kein Körper und Sein "Wadjh" (was einige fälschlicherweise mit „Gesicht“ in Bezug auf Allah übersetzen) ist keine Gestalt, und Sein "Yâd" (was einige fälschlicherweise mit „Hand“ in Bezug auf Allah übersetzen) ist keine Gliedmaße, und Sein "Ayn"(was einige fälschlicherweise mit Auge in Bezug auf Allah übersetzen) ist kein Körperteil. All diese sind Eigenschaften, die in der Offenbarung erwähnt sind und wir erwähnen diese, wobei wir sagen dass, Allah über jede Unvollkommenheit erhaben ist, denn Allah sagt im Koran in der Sue asch-Schûrâ, Vers 11, dass Er nichts und niemandem ähnelt und Allah sagt in der Sure Al-Ikhlaas, Vers 4, dass Ihm nichts gleich ist.“

Basierend auf dem, was diese Gelehrten sagten, sind die Aussagen derer, die behaupten: „Allah sitzt auf dem Thron, aber wir wissen nicht wie“, abzulehnen. Jeder, der einen gesunden Menschenverstand besitzt, ist in der Lage zu erkennen, dass das Sitzen eine Eigenschaft der Körper ist, so wie auch den Aufenthalt an einem Ort bedeutet, also dass das Ausfüllen eines leeren Raumes einen Körper voraussetzt, was in Bezug auf Allah, dem über Gestalt und Begrenzungen Erhabenen unmöglich ist.

Die erste gültige Herangehensweise in der Interpretation der mehrdeutigen Verse, ist zu sagen, dass man gemäß der Bedeutung, die Allah der Erhabene, für sie gewollt hat, an sie glaubt, ohne ihnen eine spezifische Bedeutung zuzuordnen; ohne das ‚Wie‘ und sie nicht mit Bedeutungen zu erklären, die Allah mit dem Sitzen, Stehen, Einnehmen von Orten, Gliedern, Emotionen oder anderer Eigenschaften der Menschen oder anderer Geschöpfe beschreiben.

Folgt man dieser Methode so sagt man: „Das Istiwa“ von Allah ist eine Eigenschaft, die zu Ihm passt und bedeutet nicht ‚das Sitzen; Das „Yad“ von Allah ist eine Eigenschaft, die zu Ihm passt und

bedeutet nicht „Hand“; Das „Wadjh“ von Allah ist eine Eigenschaft, die zu ihm passt und bedeutet nicht „Gesicht“. Man darf z.B. den Ausdruck „Saq“ in Bezug auf Allah nicht mit „Schienbein“ erklären, denn das Wort „Schienbein“ hat gemäß der deutschen Sprache keine einzige Bedeutung, die in Bezug auf Allah oder Seine Eigenschaften eine passende Anwendung findet.

Die zweite gültige Herangehensweise ist, die mehrdeutigen Verse mit geeigneten Deutungen zu erklären, welche in Übereinstimmung mit der Religion und den Regeln der arabischen Sprache stehen. Folgt man dieser Methode, so sagt man: Das Istiwa“ von Allah bedeutet z.B., dass Er den Thron bewahrt; Das „Yad“ von Allah bedeutet u.a. der „Schutz“ oder die „Macht“ von Allah; „Das „Wadjh“ von Allah bedeutet u.a. das „Selbst“ oder die „Herrschaft“ von Allah oder die „Qiblah“ (Gebetsrichtung).“

Des Weiteren gilt es zu wissen, dass es bezüglich dem Mehrdeutigen, einige Angelegenheiten gibt, die nur Allah weiß, wie z.B. der Zeitpunkt, an dem der Jüngsten Tag Gerichtes beginnen wird, den exakten Tag, an dem die Sonne im Westen aufgehen wird (eines der großen Vorzeichen für den Tag des Jüngsten Gerichts), der exakte Zeitpunkt, an dem der Antichrist erscheinen wird (ein unheilbringender, ungläubiger Mann, den Allah mit außergewöhnlichen Fähigkeiten ausgestattet hat und dessen Erscheinen ebenfalls zu den großen Vorzeichen für den Tag des Jüngsten Gerichts gehört) und Ähnliches. Auch dies fällt unter die Bedeutung, des am Anfang erwähnten Vers 7 der Sure Al Imran:

هُوَ الَّذِي أَنْزَلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ مِنْهُ آيَاتٌ  
مُحْكَمَاتٌ هُنَّ أُمُّ الْكِتَابِ وَأُخَرُ مُتَشَابِهَاتٌ فَأَمَّا الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ زَيْغٌ فَيَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ ابْتِغَاءَ الْفِتْنَةِ وَابْتِغَاءَ تَأْوِيلِهِ وَمَا يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُ  
إِلَّا اللَّهُ وَالرَّاسِخُونَ فِي الْعِلْمِ يَقُولُونَ آمَنَّا بِهِ كُلٌّ مِنْ عِنْدِ رَبِّنَا وَمَا يَذَّكَّرُ إِلَّا أُولُو الْأَلْبَابِ

(7) Aal-Imran لآ عمران

Er ist es, Der das Buch (als Offenbarung) auf dich herabgesandt hat. Dazu gehören eindeutige Verse - sie sind der Kern des Buches - und andere, mehrdeutige. Was aber diejenigen angeht, in deren Herzen (Neigung zum) Abschweifen ist, so folgen sie dem, was davon mehrdeutig ist, im Trachten nach Irreführung und im Trachten nach ihrer Missdeutung. Aber niemand weiß ihre Deutung außer Allah. Und diejenigen, die im Wissen fest gegründet sind, sagen: "Wir glauben daran; alles ist von unserem Herrn." Aber nur diejenigen bedenken, die Verstand besitzen.

Die Bedeutung lautet: "Und wer Allah mit einer Eigenschaft, von den Eigenschaften der Geschöpfe beschreibt, begeht Unglauben."

Der Prophet - Frieden und Segen seien auf ihm - sagte: „Wahrlich, der Diener spricht das Wort (die Aussage), ohne darin einen Schaden zu erkennen, doch wird er dadurch 70 Herbste (Jahre) tief in das (Höllen-) Feuer stürzen.“

Aus einem anderen Hadith geht hervor, dass die Hölle „70 Jahre“ tief ist, d.h. der Sturz bis zum Grund der Hölle 70 Jahre dauert. Möge Allah uns davor bewahren. Der Grund der Hölle ist der Ort der schwersten Bestrafung, die Allah erschaffen hat und ist bekanntermaßen der Ort, an dem nur die Ungläubigen bestraft werden. Die sündigen Muslime, denen Allah nicht vergibt, werden ebenfalls in der Hölle bestraft, bevor sie anschließend für immer in das Paradies eintreten. Diese sündigen Muslime werden jedoch nicht diese Tiefe von 70 Jahren erreichen, sondern in den höheren Ebenen der Hölle bestraft. So wird deutlich, dass der zuvor erwähnte Ausspruch des Propheten - Frieden und Segen seien auf ihm, sich auf Personen bezieht, die Muslime waren und aufgrund ihrer starken Unwissenheit etwas aussprechen, das zum Austritt aus dem Islam führt, wie z.B. die Behauptung, dass Allah auf oder über dem Thron säße oder sich darüber erhoben hätte.

Der geistig Gesunde und nach islamischem Recht Volljährige, muss wissen, dass er die Verantwortung für das trägt, was er sagt und dafür zur Rechenschaft gezogen wird.

مَا يَلْفِظُ مِنْ قَوْلٍ إِلَّا لَدَيْهِ رَقِيبٌ عَتِيدٌ

ق (18) Qaaf

„Kein Wort äußert er, ohne dass bei ihm ein Beobachter bereit wäre.“

So muss derjenige, der dem falschen Glauben verfallen ist, davon ablassen und sich durch das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses davon bekehren, indem er sagt: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt und ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte von Allah ist.“

So hütet euch vor den sogenannten Koranübersetzungen, in denen Allah, der Erhabene, mit den Geschöpfen verglichen und gleich gestellt wird, indem Er mit einem Ort oder einer Richtung, als Licht, mit Händen, Augen, Gesichtern und anderen Körperteilen oder als sitzend beschrieben wird. Allah, der wahre Schöpfer und Herr aller Geschöpfe ist über jegliche Art von Unvollkommenheit und Ähnlichkeit mit Seinen Geschöpfen erhaben.

Zusammengefasst gibt es keinen Zweifel an der Existenz Allahs, ohne Ort und ohne Zeit. Er hatte weder einen Anfang noch wird er ein Ende haben, Allah hatte nie ein Ort bevor er alles erschaffen hat und er wird nie einen haben, denn Allah ähnelt niemanden und nichts. Er benötigt nichts, von dem was er erschaffen hat, weder Himmel noch Erde noch der Thron oder die Sterne. Allah sagt in den heiligen Koran:

إِنَّ اللَّهَ لَغَنِيٌّ عَنِ الْعَالَمِينَ

العنكبوت (6) Al-Ankaboot

„denn Allah ist der Weltenbewohner fürwahr unbedürftig“

Wie kann man da Allah einem Ort zuschreiben, den er erschaffen hat? Das widerspricht stark diesem Vers und der Glaubenslehre der Muslime.

Der Fehler vieler Muschabbiha und Mujassima inklusive Wahabiten heute ist es, dass sie die mehrdeutigen Verse ( المتشابهات ) aus dem Koran wortwörtlich nehmen, so wie sie stehen. Und das ist falsch.

## Schlusswort

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Wir bitten Allah, den Erhabenen, mit Standhaftigkeit auf den rechten Weg des Gesandten von Allah, Mohammed - Frieden und Segen seien auf ihm - , seiner Gefährten und derer die nach Ihnen kamen, von den Salaf السلف (früheren Brüdern) und den Khalaf الخلف (späteren Brüdern) und sie auf die richtige Weise befolgten, zu bleiben. Und wir ersuchen Schutz bei Allah vor dem Schlechten und der Abtrünnigkeit. Gepriesen sei Allah, der Herr der Welten und aller Geschöpfe, Der nichts und niemandem ähnelt.

Wir bitten Allah uns die Wahrheit als Wahrheit sehen zu lassen und uns sie befolgen zu lassen und uns die Unwahrheit als Unwahrheit sehen zu lassen und sie ignorieren und vermeiden zu lassen.

Und Allah ist Allwissend.

## Worte des Autors

Im Namen Allahs, des Allbarmers, des Barmherzigen

Ich heiÙe Noureddine Ben Rachid Ben Noureddine Ben Moahamed Zghaier Ben Belgacem Ben Salem Ben El Hadj El Hamrouni El Benoui El Ouertani Sohn des Berberstammes Ouertan, bürgerlich Noureddine Ouertani, geboren am 14. Muharram 1405 Hijri (entspricht dem 9. Oktober 1984 n.C.) in Tunis, Tunesien.

Ich bin ein ganz normaler sunnitischer Muslim, Ascharit von der Glaubenslehre her und Malikit von der Rechtsschule her. Ich bin weder ein Gelehrter noch ein Scheikh noch ein Imam noch ein Richter oder ein Mufti.

Ansonsten bin ich Diplom-Ingenieur der Informations-Systemtechnik, habe an der Technischen Universität in Braunschweig studiert und arbeite zurzeit als Projektleiter in der Automobilindustrie.

Nichtsdestotrotz habe ich es gewagt, wie viele in den sozialen Medien es mir bereits gesagt haben, ein Buch über die authentische muslimische Glaubenslehre zu schreiben. Der Grund hierfür ist, dass ich in letzter Zeit ein Monopol in der deutschen islamischen Literatur spüre, welches nicht unbedingt förderlich für unsere Religion ist. Ich wollte die pure authentische Wahrheit, zumindest was die Glaubenslehre, zu der ich mich bekenne, betrifft, als Alternative für die Muslime und die am Islam Interessierten, im deutschsprachigen Raum, anbieten. Der Inhalt des vorliegenden Buches gehört, aus meiner Sicht, größtenteils zu dem Pflichtwissen, welches sich jeder Muslim heutzutage aneignen sollte. Mir ist auch bewusst, dass ich vor alten neuen Phänomenen in diesem Buch warne, letzteres betrachte ich als logischen Vollzuges meines reinen Gewissens. Und Allah weiß es am besten.

Frieden sei mit Ihnen allen!

Braunschweig, den 3. Rajab 1439 (entspricht dem 21. März 2018 n.C.)

Dipl.-Ing. Noureddine Ouertani

